



UNIVERSITÄTS
GESELLSCHAFT
MÜNSTER

› UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT MÜNSTER



wissen.leben

wir fördern die:



”
 ZWEIJAHRESSCHRIFT
 DER UNIVERSITÄTS-
 GESELLSCHAFT MÜNSTER
 “

2020 | 2021

> IMPRESSUM

Herausgeber:
 Vorstand der Universitätsgesellschaft Münster e.V.
 Schlossplatz 3
 48149 Münster

Redaktion: Melanie Dowideit (md),
 Dr. Barbara Kolany-Raiser (bkr)

Layout und Satz: goldmarie design, Münster

Druck: Laserline GmbH, Berlin

Fotos: Jens Klocke (Titel r.), Judith Münster
 (Titel m., Rückseite l.), Peter Leßmann
 (Rückseite m.), gem. Einzelnachweisen



*Liebe Leserinnen
 und Leser,
 liebe Mitglieder der
 Universitätsgesellschaft
 Münster e.V.,*

zwei herausfordernde
 Jahre, in denen die
 Corona-Pandemie die
 Welt in Atem gehalten
 hat, liegen hinter uns.

Auch wenn das Virus durch Mutationen und Impfungen einen Teil seines Schreckens verloren hat, leben wir immer noch mit einer Ungewissheit über zukünftige Maßnahmen und Notwendigkeiten. Die Corona-Pandemie mit all ihren Einschnitten hat aber auch Positives mit sich gebracht. Die große Welle der Hilfsbereitschaft unter unseren Mitgliedern, die ohne zu zögern für den Corona-Notfonds der WWU gespendet haben, macht mich sehr stolz. Mit Ihrer Spende konnten wir zahlreichen Studierenden schnell und unbürokratisch helfen. Deshalb gebührt die Auszeichnung des Corona-Notfonds mit dem Deutschen Fundraising-Preis auch Ihnen, unseren Mitgliedern und Spendern. Ohne Sie hätte dieses wichtige Projekt nicht realisiert werden können.

Auch unter zum Teil sehr strengen Corona-Auflagen ist es den Projektverantwortlichen der zahlreichen von der Universitätsgesellschaft geförderten Projekten gelungen, ihre Vorhaben erfolgreich abzuschließen. Die Leuchtturmprojekte „Lernroboter im Unterricht“ und

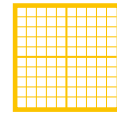
„Textpraxis. Digitales Journal“ und viele andere Projekte aus den Bereichen Musik und Kultur stellen wir Ihnen in unserer Zeitschrift vor.

Traditionell wurden durch die Universitätsgesellschaft und die von ihr verwalteten Stiftungen auch in den Coronajahren zahlreiche Preise an exzellente Wissenschaftler*innen verliehen. Dazu zählen beispielsweise der – erstmals unter neuem Namen verliehene – Förderpreis der Universitätsgesellschaft, der Ernst Hellmut Vits-Preis und der Wissenschaftskommunikationspreis *wissen.kommuniziert*. Wir gratulieren allen Preisträger*innen nochmals sehr herzlich zu ihrer Auszeichnung.

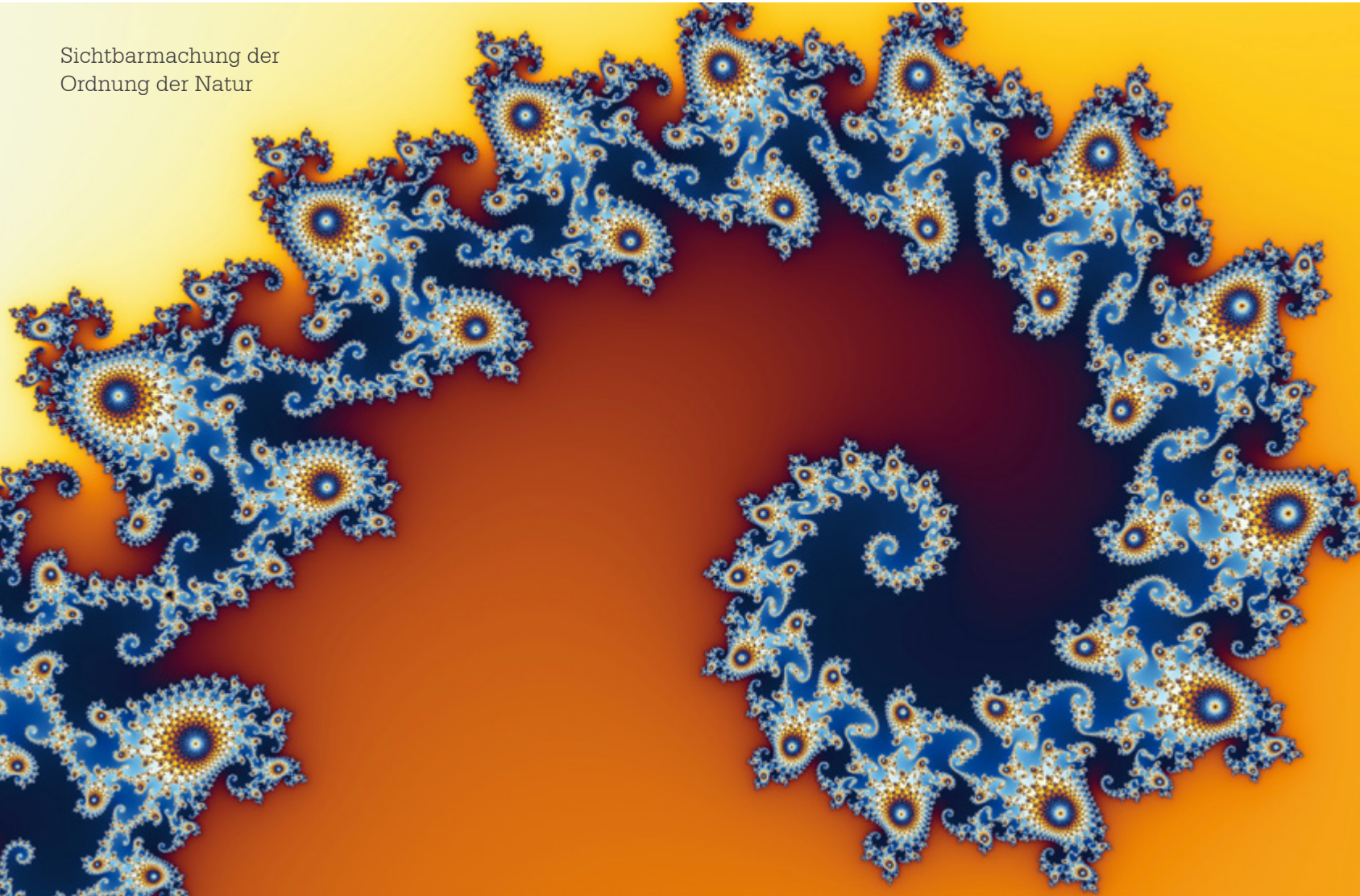
Die erfolgreiche Arbeit unserer Universitätsgesellschaft steht und fällt mit Ihnen – unseren Mitgliedern und Freund*innen. Ich möchte Ihnen daher herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement für uns, unsere Studierenden und unsere Universität danken. Danken möchte ich aber auch allen Gremien- und Jurymitgliedern, ohne die unsere Arbeit ebenfalls nicht möglich wäre.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre unserer Zeitschrift 2020|2021.

Dr. Paul-Josef Patt
Vorsitzender des Vorstands



Sichtbarmachung der
Ordnung der Natur



Die Natur als Baumeister übertrifft unsere menschlichen Bauweisen in Bezug auf Anmut, Nachhaltigkeit und Energiebilanz bei weitem. Sie baut selbstähnlich ohne jegliche Maßtoleranz.

Dieses Wunder der Schöpfung zu erkennen und zu bewahren, muss Grundlage jeglichen Planens und Bauens des Menschen sein.

$$M = \left\{ c \in \mathbb{C} \mid \lim_{n \rightarrow \infty} |f_c^n(z)| < \infty ; z_0 = 0 \right\}$$

› Inhalt

Wer wir sind	› Universitätsgesellschaft Münster: Wer wir sind	06
Förderprojekte	› Gesamtübersicht Projekte 2020 2021	10
	› Corona-Notfonds für Studierende der WWU	12
	› Lernroboter im Unterricht	14
	› Textpraxis. Digitales Journal	16
	› Ägyptische Mumien zwischen Rhein und Ems – Souvenir und Sensation	17
	› transformation: desert space Ulrike Arnold	18
	› Ulrike Glossarth: Die Schule von Lublin	19
	› Modell Fliednerstraße	20
	› Neue Wände 2020 – Kultur und die Fähigkeit der Improvisation	22
	› mensch.musik.festival 2020 – „All you need is ... Beethoven!“	24
	› Opernprojekt „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck	25
	› Musikhochschulwettbewerb	26
	› Klangzeit*Werkstatt	27
	› Landhaus Rothenberge	28
Preise	› Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses I Förderpreis der Universitätsgesellschaft	30
	› Ernst Hellmut Vits-Preis	38
	› wissen.kommuniziert-Preis	42
	› Stiftungspreise	46
Mitglieder	› Herzlich willkommen in der Universitätsgesellschaft	48
	› Mitglied werden – Mitglied sein	51
	› Unsere Mitglieder	52
Gremien Organisation	› Gremien der Universitätsgesellschaft	56
	› Förderer gesucht? – Anträge willkommen!	64
	› Geschäftsstelle	65
Finanzen	› Bericht des Schatzmeisters Dr. Hartmut Beiker	66
Im Web	› Universitätsgesellschaft online	67
Impressum		02

› Universitätsgesellschaft Münster: Wer wir sind

Die Universitätsgesellschaft Münster e.V. (früher: Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Wilhelms-Universität e.V.) unterstützt seit 1918 die WWU Münster unmittelbar dort, wo staatliche Mittel nicht zur Verfügung stehen oder nicht ausreichen.

Unsere Aufgabe ist es, dort zu fördern, wo Bildung und Forschung passieren, damit die Westfälische Wilhelms-Universität ihre gesellschaftlich wichtigen Aufgaben auch zukünftig erfüllen kann und Motor für Innovation und Aufklärung bleibt. Dies geschieht durch die Förderung von Projekten aus Forschung, Lehre, Kultur und Studierendeninitiativen an der WWU Münster. Daneben verleihen die Universitätsgesellschaft und die von ihr verwalteten Stiftungen Preise für herausragende Nachwuchswissenschaftler*innen. Auch der Ernst Hellmut Vits-Preis und der Wissenschaftskommunikationspreis werden von der Universitätsgesellschaft vergeben.

Wichtige Meilensteine der Arbeit der Universitätsgesellschaft sind unter anderem der Bau der Mensa am Aasee, die Studentenbücherei, Studierendenwohnheime sowie die Universitätssportanlagen. Auch das Alexander-von-Humboldt-Haus konnte mit Hilfe der Universitätsgesellschaft im Jahr 1984 seiner Bestimmung als Gästehaus der WWU übergeben werden. Dank des Engagements und der finanziellen Unter-

stützung der Universitätsgesellschaft Münster kann die WWU Münster seit dem Jahr 1962 das Landhaus Rothenberge als Tagungsstätte nutzen.

”

Unsere Aufgabe ist es, dort zu fördern, wo Bildung und Forschung passieren, damit die Westfälische Wilhelms-Universität ihre gesellschaftlich wichtigen Aufgaben auch zukünftig erfüllen kann und Motor für Innovation und Aufklärung bleibt.

“

Dem im Jahr 2016 verstorbenen langjährigen Ehrenvorsitzenden der Universitätsgesellschaft, Dr. Dr. h.c. Ludwig Trippen, ist es zu verdanken, dass die wertvolle Literatur- und Handschriftensammlung des Univer-

sitätsgründers Graf von Fürstenberg-Stammheim in der Universität bleiben konnte. Zudem initiierte er den Ausbau des Foyers des Fürstenberghauses zum Archäologischen Museum.

In der Corona-Pandemie war es der Universitätsgesellschaft ein besonderes Anliegen, sich an der von der Universitätsleitung initiierten gemeinsamen Spendenaktion der Stiftung WWU und des Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) für den Corona-Notfonds für Studierende der WWU zu beteiligen. Dank der gemeinsamen Aktion ist es unter der Koordination der Stabstelle Universitätsförderung gelungen, notleidenden Studierenden schnell zu helfen.

Im Vorstand, Kuratorium und Wissenschaftlichen Beirat der Universitätsgesellschaft engagieren sich Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Verwaltung und Universität für die Förderung der WWU Münster. Sie vertreten damit die circa 770 Mitglieder, durch deren Mitgliedsbeiträge und Spenden die Arbeit der Universitätsgesellschaft getragen wird.

PREISE DER UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT

In jedem Jahr wird der mit 10.000 Euro dotierte **Förderpreis der Universitätsgesellschaft** (früher: Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses) von der

Universitätsgesellschaft Münster verliehen. Er wurde anlässlich des 200-jährigen Bestehens der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im Jahr 1980 ins Leben gerufen. Mit ihm werden besonders herausragende Forschungsleistungen des akademischen Nachwuchses der WWU Münster ausgezeichnet. Zur Nominierung von Preisträger*innen berechtigt sind die Professor*innen der WWU Münster.

Alle zwei Jahre verleiht die Universitätsgesellschaft Münster den **Ernst Hellmut Vits-Preis**. Dieser Preis wurde anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Universitätsgesellschaft gestiftet und wird „für einen hervorragenden wissenschaftlichen Beitrag, durch den Wege zur geistigen und materiellen Verbesserung des Lebens in der von Wissenschaft und Technik bestimmten Welt gewiesen werden“ vergeben. In Anerkennung der Verdienste des langjährigen Vorsitzenden der Gesellschaft wurde dieser Preis nach Ernst Hellmut Vits benannt und ist mit 20.000 Euro dotiert. Im Wechsel wird ein Beitrag aus dem Bereich der Naturwissenschaften bzw. Medizin und aus den Geisteswissenschaften gewählt. Der oder die Preisträger*in kann sowohl für eine einzige Leistung als auch für ihr/sein Lebenswerk ausgezeichnet werden.

Im Jahr 2019 hat die Universitätsgesellschaft Münster erstmals den **Wissenschaftskommunikationspreis wissen.kommuniziert** verliehen, der anlässlich des

100-jährigen Jubiläums der Universitätsgesellschaft im Jahr 2018 ins Leben gerufen wurde. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Er dient als Auszeichnung für herausragende Kommunikationsarbeiten von Wissenschaftler*innen der Universität Münster, die der Öffentlichkeit komplexe wissenschaftliche Themen verständlich darstellen und sich um die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Sachverhalte in der Gesellschaft verdient machen. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

STIFTUNGEN UND STIFTUNGSPREISE

Auch in den einzelnen Fachbereichen werden Preise durch die unselbstständigen Stiftungen vergeben, die von der Universitätsgesellschaft verwaltet werden. Diese Stiftungen ergänzen die Förderung der Universitätsgesellschaft, sodass eine große Bandbreite von Projekten an der gesamten WWU Münster ermöglicht wird.

Die Stiftung „**Krebsforschung Professor Dr. Gerhard Domagk**“ dient der Förderung der Krebsbekämpfung. Die auf den Nobelpreisträger Prof. Dr. Gerhard Domagk zurückgehende Stiftung verleiht seit dem Jahr 1963 einen Forschungspreis für die jeweils beste Arbeit über den „Stoffwechsel der Tumoren und seine Beeinflussung“.

Die **Hans Großmann-Stiftung** hat die Förderung von Arbeiten junger Forscher*innen auf dem Gebiet der Medizinischen Mikrobiologie zum Ziel. Durch Stipendien oder Zuschüsse soll der wissenschaftliche

Nachwuchs in der klinisch orientierten Forschung in der Medizinischen Mikrobiologie unterstützt werden.

Die **Fritz Wilhelm Hardach-Stiftung** dient der Förderung der betriebswirtschaftlichen Forschung am Institut für Anlagen und Systemtechnologie der Universität Münster. Der Namensgeber dieser Stiftung machte sich die Zusammenführung von Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftspraxis zur Aufgabe.

Stiftungszweck der **Friedrich-Wilhelm Hauss-Lipperheide-Stiftung** ist die Förderung der Kinderheilkunde am Universitätsklinikum Münster. Unterstützt werden Projekte, die dem Fortschritt in der Therapie von Kindern und Jugendlichen am UKM dienen.

Die **Wilhelm Klemm-Stiftung** ermöglicht Diplomand*innen sowie Doktorand*innen der anorganischen Chemie den Besuch wissenschaftlicher Tagungen sowie Forschungsaufenthalte im In- oder Ausland. Seit 2014 verleiht die Stiftung den Wilhelm Klemm-Promotionspreis für eine herausragende Dissertation auf dem Gebiet der Anorganischen Festkörperchemie.

Die **Erich Kummer-Stiftung** dient dem Unterhalt des Landhauses Rothenberge als Seminarhaus der WWU Münster. Die Universitätsgesellschaft Münster stellt der WWU das in Wettringen, im Kreis Steinfurt gelegene Landhaus seit 1962 als Tagungsstätte zur Verfügung.

Die **Stiftung Lehre an der Medizinischen Fakultät Münster** dient der Förderung von Wissenschaft und

Bildung durch Unterstützung der Lehre an der Medizinischen Fakultät der WWU Münster.

Die **Sabine Löw-Stiftung für Kinderrheumatologie** dient der Förderung von Wissenschaft und Forschung von rheumatischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus wird die Entwicklung und Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten gefördert.

Der **Harry Westermann-Preis** ist nach dem 1986 verstorbenen münsterschen Juristen Prof. Dr. Harry Westermann benannt und wird für herausragende Doktorarbeiten an der Rechtswissenschaftlichen Fa-

kultät der WWU vergeben. Die Preisträger*innen werden im Rahmen der Promotionsfeier der Rechtswissenschaftlichen Fakultät ausgezeichnet.

Die **Ewald Wicke-Stiftung** ermöglicht Diplomand*innen und Doktorand*innen der physikalischen Chemie Forschungsaufenthalte im In- und Ausland, sowie den Besuch wissenschaftlicher Tagungen und Workshops. Zusätzlich verleiht die Ewald Wicke-Stiftung seit 2012 gemeinsam mit der Deutschen Bunsengesellschaft für Physikalische Chemie den Ewald Wicke-Preis für Nachwuchsforscher*innen.

bkr/cw



*Begrüßung des
Rektors, Prof. Dr.
Johannes Wessels
anlässlich der Ernst
Hellmut Vits-Preis-
verleihung 2020
(Foto: Peter Leßmann)*

› Förderprojekte 2020/2021 – Überblick

In den Jahren 2020 und 2021 konnte die Universitätsgesellschaft Münster dank der Beiträge ihrer Mitglieder wieder zahlreiche Projekte aus For-

schung, Lehre und Kultur an der WWU Münster fördern. Einige dieser Projekte stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor.

- Lernroboter im Unterricht | Einführung in die Mediendidaktik am Beispiel des Kompetenzbereichs „Problemlösen und Modellieren“ (Institut für Erziehungswissenschaften)
- Semiotik Matters! Grenz- und Anwendungsbereiche der aktuellen Semiotik (Germanistisches Institut)
- Hochschulwettbewerb Bläser plus (Musikhochschule)
- Klangzeit Werkstatt 2020 – Hands On! (Musikhochschule)
- mensch.musik.festival 2020 (Musikhochschule)
- eSports – Symposium: Research opportunities in eSports and how eSports challenges (Sozialwissenschaft des Sports)
- Kontrollmaschinen. Dispositive des Computerspiels (Studierendeninitiativen)
- Textpraxis. Digitales Journal für Philologie – Technische Infrastruktur (Graduate School Practices of Literature, Germanistisches Institut)
- „Modell Fliednerstraße“ Realisierung eines Kunstwerkes (Zentrale Kustodie)
- Neue Wände 2020 – Zehn Jahre Hochschulkultur im Theater Münster (Förderverein Hochschulkultur Münster e.V.)
- MS-Math: Muster & Strukturen in der Mathematik wahrnehmen, verstehen und nutzen lernen (Institut für Didaktik der Mathematik und der Informatik)
- Werbekampagne der Nightline e.V. (Institut für Psychologie, Klinische Psychologie und Psychotherapie)
- Tagung „Normvorstellungen, Normalität(en) und Normativität – Interdisziplinäre Perspektiven auf das „Normale“ in der Medizin“ (Germanistisches Institut)
- Textpraxis. Digitales Journal für Philologie: konzeptionelle Neugestaltung der Webseite (Graduate School Practices of Literature, Germanistisches Institut)
- Summer School „Tacet ad Libitum! Towards a Poetics and Politics of Silence“ (Graduate School Practices of Literature)
- Klangzeit*Werkstatt 2021 „Neustart!“ (Musikhochschule)
- Hochschulwettbewerb 2021 „Musik von heute“ (Musikhochschule)



- Ulrike Grossarth: Die Schule von Lublin (1700 Jahre – jüdisches Leben in Deutschland) (Zentrale Kustodie)
- Jazz-Messe Missa 1648 (Evangelisch-Theologische Fakultät)
- Opernprojekt 2021 (Musikhochschule)
- Broschüre „Ägyptische Mumien zwischen Rhein und Ems – Souvenir und Sensation“ (Institut für Ägyptologie und Koptologie)
- Ausstellung „transformation: desert space | Ulrike Arnold |“ (Arbeitsstelle für Christliche Bildtheorie, Theologische Ästhetik und Bilddidaktik (ACHRIBI) in Kooperation mit dem Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments)



o. li.: Ansicht der Ausstellung „Ulrike Grossarth: Die Schule von Lublin“ (Foto: WWU, Dr. Eckhard Kluth)

o. re.: Der Kopf des Sarges der alt-ägyptischen Mumie im Archäologischen Museum der WWU Münster (Foto: Jens Klocke)



Die Studierenden mit den Dozierenden des Hauptseminars, rechts Ulrike Arnold und Victor van Keuren (Foto: Katholisch-Theologische Fakultät)

› Corona-Notfonds für Studierende der WWU

Die Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Lockdowns haben viele Studierende der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) ab Mitte März 2020 hart getroffen. Zahlreiche Studierende konnten ihre Nebentätigkeiten in z.B. der Gastronomie nicht mehr ausüben, wodurch ihnen Einnahmen fehlten, die sie zur Finanzierung von Miete und Lebensunterhalt dringend benötigen. Auch die Unterstützung durch die Eltern war nicht mehr gesichert. Neben der finanziellen Notlage ist die Unsicherheit über den weiteren Studienverlauf für die jungen Menschen sehr belastend. Um schnelle Hilfe zu gewährleisten und Corona-bedingte Studien-

abbrüche zu verhindern, gründete die WWU bereits Mitte April 2020 auf Initiative der Universitätsleitung gemeinsam mit der Universitätsgesellschaft Münster e.V., der Stiftung WWU und dem Allgemeinen Studierenden-ausschuss (AStA) den Corona-Notfonds, noch bevor es staatliche Unterstützung für Studierende gab.

Von Anfang an war die Spendenbereitschaft überwältigend. Allein die Mitglieder der Universitätsgesellschaft spendeten im Rahmen von zwei Spendenaktionen direkt und indirekt ca. 139.000 Euro für den Corona-Notfonds. Bis heute sind dank der großen Solidargemeinschaft aus Alumni, WWU-Beschäftigten,

Privatpersonen, Unternehmen, Vereinen, Stiftungen, kirchlichen Einrichtungen und Studierenden über 800.000 Euro für die Studierenden in Not gespendet worden und bereits mehr als 1.700 Soforthilfen ausgezahlt worden. Da die Hilfe als Zuschuss gewährt wird, muss sie nicht zurückgezahlt werden. Das Geld wird nach einer Prüfung anhand definierter Richtlinien und einer Empfehlung durch die Sozialberatung des AStA von der Universität an die Studierenden ausgezahlt.

Um allen Spender*innen zu danken, die sich seit der Gründung des Notfonds schnell und großzügig an die Seite der Studierenden in Not gestellt haben, wurden auf einer Doppelseite in den Westfälischen Nachrichten die Namen der Spendenden abgedruckt.

CORONA-NOTFONDS WIRD MIT DEM DEUTSCHEN FUNDRAISING-PREIS AUSGEZEICHNET

Der Corona-Notfonds für Studierende der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster ist mit dem Deutschen Fundraising-Preis in der Kategorie „Corona Spezial“ ausgezeichnet worden. Im Namen aller Projektpartner nahm das Team der Stabsstelle Universitätsförderung unter der Leitung von Petra Bölling den Preis in einer virtuellen Feierstunde am 16. November 2021 entgegen.

Jury-Vorsitzende Bettina Trabant würdigte in ihrer Laudatio, dass die WWU die Studierenden gleich zu Beginn der Pandemie in den Mittelpunkt gerückt habe, während diese in der Öffentlichkeit eher vergessen worden seien. Von Anfang an stieß der Spendenaufruf auf eine überwältigende Resonanz. Auch die Universitätsgesellschaft ist beeindruckt von der immensen Solidarität mit unseren Studierenden und dankt jedem ihrer Mitglieder. Die Auszeichnung gebührt jedem einzelnen Spender und jeder einzelnen Spenderin.

Der Deutsche Fundraising Verband e.V. zeichnet jährlich Fundraising-Projekte und -Kampagnen aus, die maßgeblich zur Kultur des Gebens in Deutschland beitragen.

bkr/md



Gemeinsame Spendenaktion der Universitätsleitung mit der Universitätsgesellschaft Münster e.V., der Stabsstelle Universitätsförderung, der Stiftung WWU und dem Allgemeinen Studierenden-ausschuss (AStA).

› Lernroboter im Unterricht

Studierende
erproben den Lern-
roboter BlueBot.
(Foto: WWU,
Sophie Pieper)



wie bei Schüler*innen Kompetenzen im Problemlösen und Modellieren fächerübergreifend und spezifisch als Element digitaler Kompetenz gefördert werden können. Insbesondere die eigene Gestaltung digitaler Unterrichtsmodulare zur Verwendung der Lernroboter im Unterricht, zu der die Studierenden im Seminar angeleitet werden, wird von diesen als sehr förderlich dafür angesehen, die eigene digitale Handlungs- und Lehrkompetenz sowie die didaktisch-methodische Kompetenz in hohem Maße zu erweitern. Eine Begleitstudie analysiert diesen Kompetenzerwerb zurzeit.

Die entwickelten Unterrichtsmaterialien sowie das Seminarkonzept sind als OER kostenfrei für Interessierte über die Website zugänglich und werden inzwischen von zahlreichen Lehrkräften genutzt. Vielfältige Anknüpfungspunkte bestehen zugunsten der Intensivierung des Wissenschafts-Forschungs-Transfers – sowohl hinsichtlich der Schulpraxis als auch auf der Ebene der Weiterbildung von Lehrkräften.

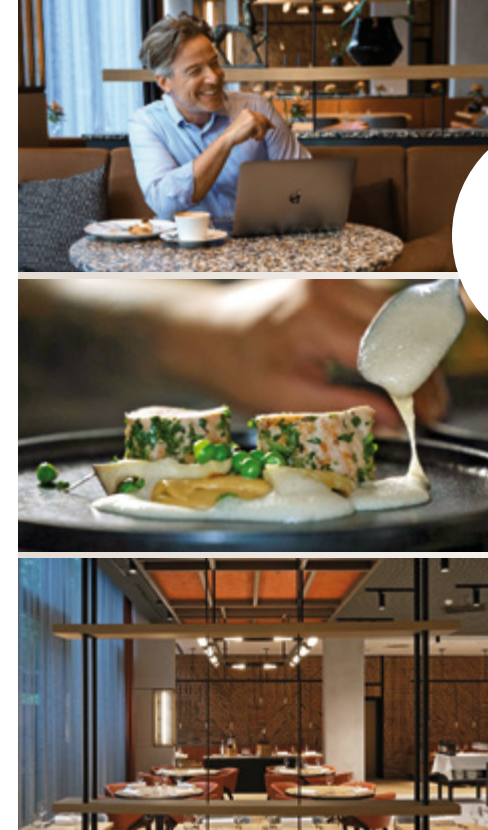
Wir bedanken uns nochmals sehr für die finanzielle und ideelle Unterstützung durch die Universitätsgesellschaft Münster e.V..

Projektwebsite: www.wwu.de/Lernroboter

Raphael Fehrmann, Prof. Dr. Horst Zeinz

Das Lehrprojekt „Lernroboter im Unterricht“ bietet Lehramtsstudierenden aller Schulformen Einblicke in die spannende Welt von Coding und Robotik und ist unter der Leitung von promoviertem Raphael Fehrmann sowie Prof. Dr. Horst Zeinz am Institut für Erziehungswissenschaft angesiedelt.

Ausgehend vom Ansatz des Computational Thinking, einer speziellen Methodik des Problemlösens, erproben die Studierenden die Funktionsweise von BlueBot, Ozobot und Thymio. Mithilfe dieser drei Lernroboter, deren Anschaffung durch Fördermittel der Universitätsgesellschaft möglich wurde, erlernen die Studierenden aktiv handelnd,



ESSEN &
TRINKEN

Moin Münster!

URBAN. VIELFÄLTIG. INDIVIDUELL.

Das **ATLANTIC Hotel Münster** ist *der* neue kulinarische Treffpunkt der Stadt – rund um die Uhr! Kommen Sie gerne schon morgens bei uns vorbei und arbeiten Sie in unserem Co-Working Bereich. Unsere Deli Lounge verwöhnt Sie mit frischen und gesunden Snacks sowie mit eigener Kaffeeröstung.

Mittags und abends empfängt Sie unser Küchenteam des ATLANTIC Grillroom mit seinen Kreationen vom Lavasteingrill. Exzellente Cocktails erwarten Sie bis spät in die Nacht in der ATLANTIC Skybar Münster. Passend dazu servieren wir Ihnen eine fantastische Aussicht über die Altstadt!



Wir freuen uns auf Sie!

Mehr Informationen: atlantic-hotels.de/muenster



ATLANTIC Hotel Münster
Engelstraße 39 · 48143 Münster
Tel. 0251 20800-0 · muenster@atlantic-hotels.de

ATLANTIC
HOTEL Münster

› Textpraxis. Digitales Journal für Philologie

Die Zeitschrift Textpraxis. Digitales Journal für Philologie erscheint zweimal im Jahr online und wird primär von Promovenden verschiedener philologischer Disziplinen an der WWU Münster redaktionell betreut.



Textpraxis Sonderausgabe # 5, 2.2021
(Foto: © Textpraxis. Digitales Journal für Philologie)

Das Kernanliegen des Journals ist die Open-Access-Verfügbarkeit der Beiträge und des Podcasts. Dadurch wird ein demokratisches Wissens- und Wissenschaftsmodell verfolgt, das Zugänge zu Bildung und Fachdiskursen ermöglicht, und zwar unabhängig von institutioneller Anbindung und den finanziellen Ressourcen aller Rezipient*innen. Zugleich soll insbesondere Nachwuchswissenschaftler*innen eine attraktive Publikationsmöglichkeit geboten werden. Diese Möglichkeiten stellt das Internet als Medium prinzipiell zur Verfügung. Es ist hier möglich, einen niedrighschwellig, internationalen Wissenstransfer herzustellen und gleichzeitig eine Diskussionsplattform anzubieten, die Akteur*innen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und akademischen Kulturen zusammenbringen kann. Dazu dienen auf der Website vor allem die Kommentarfelder und die Option, mit Repliken auf Texte zu antworten. Die großzügige Förderung durch die Universitätsgesellschaft ermöglicht es, den Webauftritt für die genannten Zwecke einer grundlegenden Aktualisierung zu unterziehen und eine Vielzahl an neuen Features einzubauen. Diese unterstützen das Journal maßgeblich beim Ziel einer offenen, internationalen Wissenschaftskultur, die auf den gleichberechtigten Austausch unterschiedlicher Akteur*innen setzt.

Sona Arasteh-Roodsary,
Nursan Celik & Sarah Alice Nienhaus

› Ägyptische Mumien zwischen Rhein und Ems – Souvenir und Sensation



Der Holzarg der
altägyptischen Mumie
im Archäologischen
Museum der WWU
Münster.
(Foto: Jens Klocke)

Im Jahre 1978 wurde dem Archäologischen Museum der WWU Münster ein altägyptischer Holzarg mit einer Mumie als Dauerleihgabe der Karl-Ziegler-Schule (Mülheim/Ruhr) übergeben. Dieses Ensemble war in Ägypten von einem Kaufmann angekauft worden, der es im Jahre 1903 seiner ehemaligen Schule in Mülheim stiftete. Dort verbrachte sie Jahrzehnte im Naturwissenschaftlichen Kabinett und erlebte so manche Schelmerie. Die Nachforschungen zur Herkunft des Ensembles sowie ägyptologische und medizinische Untersuchungen am mumifizierten Körper führten dazu, sich mit dem Phänomen „Mumie“ in Nordrhein-Westfalen – insgesamt sechs weitere Museen beherbergen altägyptische Mumien – auseinanderzusetzen.

Im Zuge der Ägyptomanie in Europa wurden Mumien von einzelnen Reisenden in Ägypten angekauft. Ihr

Weg führte danach jedoch oft nicht in die großen Museen, sondern sie blieben in privaten Sammlungen oder wurden lokalen Institutionen gestiftet. Jede dieser Mumien hat eine eigene Geschichte: Der Erwerb verlief über verschiedene Personen, die Mumien stammen aus unterschiedlichen Gegenden und Zeiten des alten Ägypten und nicht zuletzt zeigen die in vielen Fällen auch medizinisch untersuchten Körper individuelle pathologische Spuren. Auch die Inszenierung ihrer Präsentation ist jeweils anders. Diese einzelnen Geschichten darzustellen und zugleich in einen größeren Zusammenhang zu stellen, das ist das Anliegen, welches mit diesem Büchlein verfolgt wird.

Prof. Dr. Angelika Lohwasser
Lena Rauße, M.A.

› Ausstellungsprojekt *transformation: desert space*



Die Künstlerin
Ulrike Arnold in der
Ausstellung (Foto:
Carolin Hemsing)

Künstlerin Ulrike Arnold (*1950). Unter dem Titel *transformation: desert space* luden die beiden Kurator*innen mit Unterstützung der Universitätsgesellschaft dazu ein, im Bunker 2 im Bioenergiepark Saerbeck die Wüste als *locus theologicus* in den Blick zu nehmen.

Beim zugehörigen interdisziplinären Blockseminar *Dialogue Earth. Die Wüste als locus theologicus in Bibel, Geschichte und Kunst*, das Prof. Dr. Norbert Köster und die Kurator*innen gemeinsam angeboten haben, konnten sich Studierende anhand der ausgewählten Arbeiten mit der Bedeutung der Wüste beschäftigen und in der Ausstellung im Dialog mit der Künstlerin eigene theologische Fragestellungen entwickeln. Außerdem fand eine Podiumsdiskussion zum Thema im Dialog mit Dr. Asmaa El Maaroufi vom Zentrum für Islamische Theologie statt.

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen, der durch einen digitalen Band erweitert wird, in dem die Studierenden die einzelnen Werke erschließen.

Auf der Homepage zum Projekt finden Sie eine ausführliche Dokumentation des Projekts:

www.uni-muenster.de/FB2/transformation_desertspace

Carolin Hemsing / Ludger Hiepel

Aus den Farben der Erde und Meteoritenstaub entstehen in der Wüste beeindruckende großformatige Kunstwerke, die im November 2021 von der Arbeitsstelle für Christliche Bildtheorie (ACHRIBI) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Biblische Exegese und Theologie (IBET) ins Münsterland geholt wurden: Carolin Hemsing und Ludger Hiepel von der Katholisch-Theologischen Fakultät kuratierten eine Ausstellung mit Werken der Düsseldorfer

› Ulrike Grossarth „Die Schule von Lublin“

2021 wurde in vielen Veranstaltungen an 1.700 Jahre jüdischen Lebens in Deutschland erinnert. In diesem Rahmen entwickelten Studierende des Instituts für Kunstgeschichte gemeinsam mit Prof. Dr. Regina Grundmann, Institut für Jüdische Studien, und Pia Gamon, Leiterin des Archivs für Künstler-nachlässe der Stiftung Kunstfonds in Kooperation mit der Zentralen Kustodie der WWU das Projekt „Ulrike Grossarth: die Schule von Lublin.“

Ulrike Grossarth hat seit 2006 immer wieder die Stadt Lublin besucht, fasziniert von den durch Martin Buber gesammelten „Erzählungen der Chassidim“. Bis zur Besetzung durch die Nationalsozialisten war Lublin eines der Zentren des jüdischen Lebens in Osteuropa, 1939 gehörten mehr als ein Drittel der Einwohner*innen dem jüdischen Glauben an. Die Menschen wurden Opfer

des Holocaust, ihre Häuser im Krieg zerstört. Bei ihrer Spurensuche half Grossarth eine Fotoserie, die Stefan Kielsznia Anfang der 1930er Jahre in den Straßen Lublins aufnahm. Ausgehend von diesem Material entwickelte die Künstlerin Performances, Ausstellungen und Einzelwerke, mit denen sie nicht nur an die Zeit vor 1933 erinnert, sondern zugleich eine Annäherung an chassidische Denk-, Sprach und Darstellungstraditionen ermöglicht.

Die Künstlerin selbst hat das Praxisseminar engagiert begleitet. Vor allem der Ausstellungsaufbau per Zoom wird allen Beteiligten in Erinnerung bleiben. Gefördert wurde das Projekt vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie der Universitätsgesellschaft Münster e.V.

Dr. Eckard Kluth



Stefan Kielsznia:
Ulica Nowa 17,
Lublin 1930er Jahre

Ulrike Grossarth:
running Lubartowska,
Dresden 2010
(Foto: David Brandt)

› Carsten Gliese „Modell Fliednerstraße“

Das Gebäude Fliednerstraße 21, Ende der 1960er für die Pädagogische Hochschule Münster errichtet, ist einer der wenigen Bauten des Brutalismus in Münster. Dieser Architektur hat sich Carsten Gliese mit der Kamera analytisch genähert. So entstand ein Fundus von typischen Grund-



Blick in das Foyer des Gebäudes Fliednerstraße 21 mit Carsten Glieses „Modell Fliednerstraße“, 2021 (Foto: Carsten Gliese)

formen und -motiven des Gebäudes, aus dem Gliese zunächst Zeichnungen entwickelte. Diese Zeichnungen wurden auf Pappe übertragen und ausgeschnitten. Fotos dieser flachen Reliefs wurden abfotografiert und stark vergrößert als Digitaldruck in den Wandfeldern angebracht. Der Effekt ist irritierend, denn das Raster von horizontalen Ebenen und senkrechten Stützen der Wandfelder wiederholt sich im Gebäude immer wieder. Während so an anderer Stelle reale Durchblicke gerahmt sind, schaut man hier auf Gebilde, die zwar durch Licht und Schatten räumlich markiert werden, aber zugleich als Flächen klar erkennbar sind. Eine Illusion ist nicht beabsichtigt und doch erscheint die Architektur gedoppelt: ein Vexierbild.

Modell Fliednerstraße gehört zu einer Werkreihe, in der Gliese das Verhältnis von gebautem Raum und dargestelltem Raum erkundet – eine Frage, die Künstler*innen schon seit der Renaissance beschäftigt. Mit der fast schon bauarchäologischen Arbeit für Münster betritt er dabei Neuland und setzt einen wichtigen Akzent bei der Wiederbelebung des Gebäudes. Möglich wird dies dank des Engagements der Universitätsgesellschaft Münster e.V. zusammen mit dem Institut für Psychologie und dem Gebäudemanagement der WWU.

Dr. Eckard Kluth

J JANINHOFF
KLINKERMANUFAKTUR®



ALLES ANDERE IST NUR FASSADE

Ziegel- und Klinkerwerke Janinhoff GmbH & Co. KG
Thierstraße 130 · 48163 Münster · Telefon 025 01 96 34-0
info@janinhoff.de · www.janinhoff.de



› Neue Wände 2020 – Kultur und die Fähigkeit der Improvisation

Als im Februar 2020 bei einer Feierstunde im Universitätschloss bekannt gegeben wurde, dass das Festival Neue Wände 2020 durch die Universitätsgesellschaft mit 5.000 Euro gefördert wird, ahnte noch niemand, welche tiefgreifende Zäsur die Corona-Pandemie kurze Zeit später mit sich bringen würde.

Bis in den März hinein wurden die Vorbereitungen für das Festival der Hochschulkultur trotz der zunehmend bedrohlichen Corona-Nachrichten unvermindert fortgesetzt. Mitte März schloss das Theater Münster seine Türen, im April wurde das Ende der Spielzeit 2019/2020 erklärt. Damit war klar, dass keine Spielstätte zur Verfügung stand und das Festival in der vorgesehenen Form nicht stattfinden konnte. Vorübergehend stand eine komplette Absage im Raum.

Bei einer Krisensitzung des Vereinsvorstandes und der Festivalleitung wurde der Sachverhalt eingehend erörtert. Zu diesem Zeitpunkt gab es bereits zahlreiche Rückmeldungen der beteiligten Gruppen, die in Betracht zogen, ihre Produktion von einer analogen in eine digitale Form umzuwandeln. Es wurde entschieden, mit den Teilnehmer*innen, die diesen Weg gehen wollten, weiterzuarbeiten. Parallel dazu fanden Gespräche mit dem Kulturred der Stadt Münster als Mitveranstalter statt. Das Kulturred begrüßte die neue Strategie und ermutigte die Festivalleitung

und den Vereinsvorstand bei ihrem neuen Vorgehen, da das kulturelle Leben in der Stadt zwischenzeitlich zusammengebrochen und ein Ende des Lockdowns nicht abzusehen war. Entsprechende Signale kamen auch von der Universität Münster, aus deren Reihen die meisten der rund 600 beteiligten Kulturschaffenden kamen.

Da sich nicht alle teilnehmenden Gruppen in der Lage sahen, professionelle Videos zu dem digitalen Festivalformat beizusteuern, buchte der Förderverein für das Festivalwochenende vom 22. bis zum 24. Mai das Aufnahmestudio des Unternehmens Multi Media Veranstaltungstechnik GmbH in Amelsbüren. Unter Beachtung eines strengen Hygienekonzeptes fanden am 22. und 23. Mai ganztägig Filmaufnahmen statt.



Die Tänzerinnen des Hochschulsports Münster sowie der Aufnahmeleiter Georg Reuber dankten dem gesamten Team im Studio der Multi Media Veranstaltungstechnik GmbH in Amelsbüren für die gute Zusammenarbeit. (Foto oben u. links: Ralf Emmerich)

Diese wurden am 24. Mai zusammen mit den bereits zuvor eingereichten Videos und der digitalen Moderation des Moderators Thomas Philipzen zu einem kompletten, vierstündigen Stream zusammengebaut, der am gleichen Tag abends auf www.neue-waende.de "auf Sendung" ging. Der Videostream, auf dessen Ausstrahlung die Neue-Wände-Öffentlichkeitsarbeit ausgerichtet war, erlebte im Moment der Ausstrahlung 3.000 Zugriffe, in den ersten 24 Stunden waren es 4.200.

Die Spannweite der künstlerischen Darbietungen war groß, sie reichte vom Science Slam über Comedy, Rezitationen und Tanz bis hin zu Musik in all seinen unterschiedlichen Ausprägungen.

In der Würdigung durch die Stadt und die WWU fand gerade die Fähigkeit der beteiligten Gruppen zur

Improvisation sowie ihr Mut, sich unter hohem Zeitdruck vom ersten Konzept zu lösen und ein alternatives Konzept umzusetzen, höchste Anerkennung. Die Neuen Wände waren beispielgebend für die Hochschulkultur in Münster, was den Umgang mit den Corona-Einschränkungen betrifft.

Das nächste Festival im Theater Münster ist für den 5. bis 7. Mai 2023 terminiert. Die Vorbereitungen laufen bereits. Dabei zeigt sich erneut, wie wichtig es war, das Festival 2020 umzusetzen. Denn dadurch blieb die Neue-Wände-Grundidee im Kreis der Kulturschaffenden präsent. Das erleichtert die Arbeit am neuen Festival erheblich – 2023 hoffentlich ohne Corona!

Klaus Baumeister

Die Studentenband Dixel nutzte wie viele andere Kulturschaffende das Angebot, die eigenen Musikbeiträge professionell einzuspielen und dann in einen digitalen Videostream zum Festival einzubauen.

› mensch.musik.festival 2020 – „All you need is ... Beethoven!“

Das jährliche mensch.musik.festival der Musikhochschule Münster hätte 2020 im November stattfinden sollen – pandemiebedingt leider unmöglich. Das Festival-Motto All you need is ... Beethoven! sollte dennoch bespielt werden: Herausragende Konzerte des ganzen Wintersemesters wurden unter dem Festivalsdach All you need is ... Beethoven! mit besonderer Medienpräsenz herausgestellt und aufgezeichnet. Die großzügigen Förder-

gelder der Universitätsgesellschaft, der besonderer Dank für ihre Flexibilität gilt, wurden für den organisatorischen Mehraufwand und die Inszenierung dieser Konzerte verwendet.

Beethoven hat die Musik verändert und die Musikwelt entscheidend beeinflusst, er gilt als Pate aller innovativen Musikgenres. In seinem 250. Jubiläumsjahr ist er musikalisch aktuell wie eh und je. Die Studierenden der Musikhochschule interpretierten sein Werk in 11 Festivalkonzerten: Die Klasse von Prof. Matias de Oliveira Pinto widmete sich Beethovens Cellosonaten, die Kammermusikklasse von Prof.‘in Birgit Erichson brachte in der Reihe „Auf der Suche nach dem vollkommenen Klang“ Beethovens sämtliche Klaviertrios zu Gehör, Prof. Dr. Eberhard Hüppe reicherte seine außergewöhnlichen HOrchideen mit Beethoven’schen Kompositionen an, die Klasse von Prof. Arnulf von Arnim lud zum Beethoven-Klavierabend ein und, last but not least, waren in einem vom WDR ausgestrahlten Campus-Konzert Beethovens Diabelli-Variationen zu hören. – WHAT ELSE DO YOU NEED?

Alle Konzerte sind auf dem YouTube-Kanal der Musikhochschule zu sehen und zu hören:

www.youtube.com/c/musikhochschulemünster



MMF 2020 Beethoven Klaviertrio-2 (Foto: MHS, Anja Gaettens)

Hella Katterfeld / Prof. Stephan Froleyks

› Opernprojekt „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck

Mit der berühmten Märchenoper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck hatten sich Regieteam, musikalische Leitung und Studierende ein anspruchsvolles Opernprojekt 2021 vorgenommen. Die Musik wird oft mit der Richard Wagners verglichen und das Werk als „kleiner Wagner“ bezeichnet.

Die besondere sängerische Herausforderung ist der Kontrast zwischen dem ersten und zweiten Akt. Im ersten Akt tanzen und toben die „Kinder“ ununterbrochen singend auf der Bühne herum, während der zweite Akt zunächst geprägt ist von lyrisch aufblühenden Gesangsphrasen im Waldbild, um dann in die dramatische Hexenszene überzugehen.

Bis zum Beginn der szenischen Proben war nicht klar, ob es überhaupt eine Produktion geben konnte. Coronabedingt waren nur maximal sechs Personen auf der Bühne in gebührendem Abstand zugelassen. Die Oper verlangt eigentlich physische Nähe: Hänsel und Gretel fassen sich zum Tanz an die Hände, umarmen sich schützend im Wald und auch die Hexe sucht körperlichen Kontakt zu den Kindern, um sie buchstäblich zu umgarnen. Was tun?

Hier hatte der Regisseur Benedikt Borrmann einige geniale Ideen: verschiedenfarbige, durchsichtige Folien ermöglichten eine Nähe ohne direkte Berührung, die Hexe bekam meterlange Arme mit riesigen Händen –

so konnte man sich auf Abstand halten und trotzdem überzeugend singen und spielen. Leider mussten die drei geplanten Vorstellungen dann ohne Publikum stattfinden, es gab aber einen Livestream von der Premiere und alle Beteiligten waren mit Feuereifer dabei.

Die WN schrieb: „... große Oper im Pocket-Format. In keinerlei Hinsicht lässt diese Inszenierung Wünsche offen ... die sieben Gesangsolisten erweisen sich nicht nur stimmlich, sondern auch darstellerisch als ganz fabelhafte Künstler ...“

Man konnte spüren, mit wieviel Begeisterung alle Beteiligten an dieser Produktion gearbeitet haben, nachdem durch Corona so viele Konzerte und Projekte ausgefallen waren. Aufgrund der großen Nachfrage gab es im Oktober 2021 noch einmal zwei Vorstellungen, diesmal mit Publikum und allem „Drum und Dran“.

Möglich gemacht – und das war in Pandemiezeiten wirklich ein Segen für die angehenden Sänger*innen – hat dies die Universitätsgesellschaft Münster. Einmal mehr hat sie mit ihrer Förderung erreicht, dass die jungen Künstler*innen eine großartige Erfahrung auf ihrem Weg zur Bühne machen konnten. Dafür unser herzlichster Dank!

Prof. Annette Koch

› MUSIKHOCHSCHUL- WETTBEWERB

*Hochschulwettbewerb 2020
Duo Knopfloch,
Antonia Lückemeier
und Katharina Koenig
(Foto: PicturePeople)*

Im Sommersemester veranstaltet die Musikhochschule Münster für ihre Studierenden jährlich einen Interpretationswettbewerb als Teil der hochschulischen Exzellenzinitiative. Der Wettbewerb zu wechselnden Themen wird üblicherweise live vor Publikum und der Jury ausgetragen und schließt mit einem Preisträgerkonzert ab.



*Hochschulwettbewerb 2021
Preisträgerkonzert
Danijel Tropic und
Benjamin Pfordt (Foto:
MHS, Anja Gaettens)*

2020 fand der Wettbewerb Bläser PLUS digital statt. Kammermusikproben im Studienbetrieb waren erst kurz vor dem Wettbewerb wieder möglich, Live-Konzerte untersagt. Die Beiträge wurden deshalb per Video- und Audiodatei von der Wettbewerbsjury begutachtet. „Es war der Hochschule wichtig, auch zu Corona-Zeiten Impulse und Ziele für das aktive und gemeinsame Musizieren der Studierenden zu setzen“, begründet Prof. Froleyks die Entscheidung des Dekanats, den Wettbewerb trotz pandemiebedingt erschwerten Rahmenbedingungen stattfinden zu lassen. Der Erste Preis der Universitätsgesellschaft Münster ging an das Duo Knopfloch, das in der Besetzung Blockflöte/Akkordeon mit seiner großen musikalischen Spannweite von alter bis zu zeitgenössischer Musik sowie Klezmer überzeugte.



mäßigen Musiksprache. Den ersten Preis der Universitätsgesellschaft erhielt das Duo Danijel Tropic (Gesang) und Benjamin Pfordt (Klavier). Das Preisträgerkonzert wurde aufgezeichnet und steht auf dem YouTube-Kanal der Musikhochschule dauerhaft zur Verfügung: www.youtube.com/c/musikhochschulemünster

Hella Katterfeld / Prof. Stephan Froleyks

› KLANGZEIT*WERKSTATT

Jedes Jahr im Mai beschäftigen sich Studierende und Lehrende der Musikhochschule Münster im Rahmen der Klangzeit*Werkstatt gemeinsam mit Komponist*innen und internationalen Gästen besonders intensiv mit der Musik von heute.

2020 konnten die Veranstaltungen pandemiebedingt nur intern, ohne Publikum stattfinden. Unter dem Motto Hands on! wurden Werke der zeitgenössischen Musik einstudiert und es wurde improvisiert. Der Fokus war auf die konkrete Realisierung von Musik gerichtet, den Anteil des menschlichen Körpers, die Bedeutung von Faktoren wie Atem, Hand und Muskelkraft. Komponist*innen lassen Interpret*innen nach ihrem Herzschlag spielen und sich dabei verausgaben, experimentelle Kompositionen werden zu Choreografien, die minutiös die Bewegungen von Händen beschreiben und anleiten. Und



*Klangzeit*Werkstatt 2021 Neustart
CRYSTAL
DREAMS
(Foto: MHS,
Anja Gaettens)*

selbst elektronische Musik, in ihrem Wesen körperlos, erhält durch verschiedene Interfaces body and soul.

Im Folgejahr hofften alle auf eine Rückkehr zu analogen Konzerten, situationsgemäß das Thema Neustart! für die Klangzeit*Werkstatt im Mai 2021. Inhaltlich ging es um das Verhältnis von digital zu analog in der Musik von heute. Es wurden aber auch Meilensteine der zeitgenössischen Musik präsentiert, die bestehende Konventionen und Traditionen teilweise radikal aufbrechen. Konzerte und Workshops von und mit den Studierenden, Lehrenden und Gästen der Musikhochschule wurden großzügig unterstützt durch die Universitätsgesellschaft Münster.

Jeweils fünf Konzerte der Klangzeit*Werkstatt 2020 und 2021 sind zu sehen und zu hören auf:

www.youtube.com/c/musikhochschulemünster

Hella Katterfeld / Prof. Stephan Froleyks

*Klangzeit*Werkstatt
2020 hands on
Quartett
(Foto: MHS,
Anja Gaettens)*

› Landhaus Rothenberge

Eingebettet in die Parklandschaft des Münsterlandes steht in Wetringen im Kreis Steinfurt ca. 42 Kilometer von Münster entfernt das Landhaus Rothenberge, das im Jahr 1921 nach dem Vorbild eines französischen Schösschens für die niederländische Familie Jordaan-van Heek errichtet wurde. Die Lage des Landhauses auf einer Erhebung, dem „Roten Berge“, erlaubt einen weiten Blick in die Münsterländische Bucht.

Das reizvoll gelegene Landhaus ist umgeben von einem Landschaftspark und war der Sommersitz von Bertha Jordaan-van Heek und ihrem Ehegatten Jan Jordaan. Nach dem Tod von Bertha Jordaan-van Heek im Jahre 1960 ging das Landhaus in das Eigentum der nach ihr benannten Stiftung über.

Seit 1962 hat die Universitätsgesellschaft Münster e.V. das Landhaus und die umliegenden Parkanlagen von der Bertha Jordaan-van Heek Stiftung gemietet und unterhält es für die WWU Münster als Tagungsstätte für mehrtägige Seminare von Dozenten mit Studierenden und Mitarbeiter*innen, sowie für wissenschaftliche Tagungen von Hochschullehrenden, auch mit Vertretern von befreundeten in- und ausländischen Hochschulen. Tausende Seminarteilnehmer*innen durften bereits in der einzigartigen Atmosphäre von Landhaus und Park tagen – darunter bekannte Persönlichkeiten wie der Bundesminister a.D. Dr. Thomas de Maizière oder der ehemalige sächsische Ministerpräsident Georg Milbradt.

Ende des Jahres 2012 musste das Landhaus aus Brandschutzgründen geschlossen werden. Ein Wasserschaden im Jahr 2015 erhöhte die Sanierungsnotwendigkeit darüber hinaus zusätzlich, da weitere Schäden offensichtlich wurden.

Unter allen Beteiligten bestand Einigkeit, das Landhaus auch weiterhin für den Seminarbetrieb mit Übernachtungsmöglichkeit nutzen zu wollen. Dies machte ein Brandschutzkonzept notwendig, das ohne bauliche Veränderungen im und am Haus realisiert werden konnte. Der Vorstand der Universitätsgesellschaft, die Bertha Jordaan-van Heek Stiftung, die Leitung der WWU haben gemeinsam mit den Spezialisten vom Architekturbüro Pfeiffer Ellermann Preckel ein solches Konzept erarbeitet. Innerhalb des Gebäudes entstand in einem ehemaligen Aufzugsschacht ein Fluchttreppenhäus. Zusätzlich wurden alle weiteren notwendigen Sanierungs- und Renovierungsarbeiten durchgeführt. Neben der Fluchttreppe wurden unter anderem eine neue Küche und neue sanitäre Anlagen eingebaut. Auch zahlreiche Räume und die Fassade erhielten einen neuen Anstrich. Möglich war all dies nur dank der überwältigenden Unterstützung zahlreicher Förderer, Unterstützer*innen und Spender*innen, die für die Sanierung und Renovierung des Landhauses Rothenberge die beeindruckende Summe von fast einer Million Euro zur Verfügung gestellt haben. Der Vorstand der Universitätsgesellschaft dankt allen Beteiligten für ihr

Engagement, unter anderem der Rechtswissenschaftlichen Fakultät – mit Unterstützung der Karina und Erich Schumann-Stiftung – sowie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät – mit Unterstützung des Lehrstuhls für BWL, insb. Controlling, und des Centrums für Unternehmensrechnung, der Bertha Jordaan-van Heek Stiftung für die Übernahme eines namhaften Anteils an den Kosten für die brandschutzbedingten Maßnahmen, sowie den zahlreichen Spender*innen und Mitgliedern der Universitätsgesellschaft und dem Rektorat der WWU.

Seit dem 1. November 2017 steht das Landhaus Rothenberge wieder für mehrtägige Seminare mit Übernachtungsmöglichkeiten für bis zu 28 Personen zur Verfügung.

ROTHENBERGER KAMINGESPRÄCHE

Die Kamingespräche im Landhaus Rothenberge wurden 2019 auf Initiative und mit Unterstützung der Universitätsgesellschaft Münster als neues Format ins Leben gerufen. Ziel des interdisziplinären Austauschformats für Professoren*innen ist die Vernetzung zwischen den unterschiedlichen Fachrichtungen in entspannter Atmosphäre zu fördern und zu stärken.

Aufgrund der coronabedingten Schließung des Landhauses ab März 2020 konnten die Kamingespräche im Jahr 2020 nicht durchgeführt werden und die Reihe

musste mehr als ein Jahr lang pausieren. Wieder aufgenommen wurde die Veranstaltungsreihe mit dem 3. Rothenberger Kamingespräch am 19. November 2021. Das Thema lautete: „Nachhaltigkeit des REACH – EUREGIO Start-up Centers“.

Wir freuen uns über die positiven Reaktionen auf die Rothenberger Kamingespräche und werden als Universitätsgesellschaft dieses Format weiterhin fördern und unterstützen.

bkr/md



Teilnehmer des Rothenberger Kamingesprächs zum Thema „Nachhaltigkeit des REACH – EUREGIO Start-up Centers“ (Foto: Friedrich Bach)

› Nachwuchsförderpreis 2020



Preisverleihung 2020: V.l.n.r.: Dr. Paul-Josef Patt, Preisträgerin PD Dr. Britta George, Dr. Barbara Kolany-Raiser, Preisträger Prof. Dr. Tristan Barczak und Prof. Dr. Johannes Wessels, (Foto: Peter Leßmann)

Für ihre herausragenden Forschungsleistungen hat die Universitätsgesellschaft Münster der Medizinerin PD Dr. Britta George und dem Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Tristan Barczak zu gleichen Teilen den Nachwuchsförderpreis 2020 verliehen.

Der Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Seit 1980 ehrt der Vorstand der Universitätsgesellschaft Münster damit herausragende schriftliche Arbeiten von Nachwuchswissenschaftler*innen an der WWU.

Britta George, Oberärztin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Universitätsklinikum in Münster, hat durch ihre Forschung an der Zellbiologie des Podozyten und der Signaltransduktion von Nephrin die Wissenschaft vorangebracht. Kürzlich ist es ihr gelungen, den komplexen Signalweg von einem Schlitzmembranprotein zur Verankerung der Podozyten an der Basalmembran zu entdecken. Die von Frau PD Dr. George beschriebenen Proteinkomplexe sind dabei geeignete Ziele für den Einsatz von therapeutischen Strategien der Glomerulopathien.

Tristan Barczak leistete im Bereich der Rechtswissenschaften mit seinen Veröffentlichungen außergewöhnliche Beiträge. Hervorzuheben ist hierbei seine Habilitationsschrift „Der nervöse Staat – Ausnahmezustand und Resilienz des Rechts in der Sicherheitsgesellschaft“, welche hervorragende Kritiken bekam. Darin setzt er den Ausnahmezustand in einen historischen Kontext und stellt eine Verbindung zum Rechtsstaat und dem demokratischen Verfassungsstaat her. Die Arbeit hebt sich durch einen rechtspolitischen Entwurf ab, der Freiheiten und Maßnahmen der Terrorabwehr in ein Gleichgewicht bringt. Von 2014 bis 2017 arbeitete er am Bundesverfassungsgericht. In 2020 Jahr nahm er einen Ruf an den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Sicherheitsrecht und das Recht der neuen Technologien der Universität Passau an.

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zählt zu einem wichtigen Anliegen der Universitätsgesellschaft. Nach der coronabedingten Verschiebung des persönlichen Festaktes wurden die Preisträger am

25.11.2020 zum ersten Mal in einer digitalen Preisverleihung ausgezeichnet.

bkr

UNSERE PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER

Am Beginn so mancher großen Forscherkarriere stand der Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Universitätsgesellschaft (seit 2021 Förderpreis der Universitätsgesellschaft). Das waren die Preisträger*innen 1981 bis 2021:

JAHR	PREISTRÄGER	INSTITUT
2021	PD Dr. Pia Claudia Doering	Romanisches Seminar – französische und frankophone Literaturwissenschaft
	PD Dr. Beatrice Schuchardt	Professur für Romanische Philologie (Schwerpunkt spanische Literaturwissenschaft)
2020	PD Dr. med. Britta George	Medizinische Klinik und Poliklinik
	Prof. Dr. iur. Tristan Barczak	ehem. Institut für öffentliches Recht und Politik
2019	Jun.-Prof. Dr. Susann Wicke	Institut für Evolution und Biodiversität
	Prof. Dr. Maged Alnawaiseh	Klinik für Augenheilkunde
2018	Dr. Stefanie Schirmeier	Institut für Neuro- und Verhaltensbiologie
	Dr. med. Nils Opel	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Jahr	Preisträger	Institut
2017	Dr. Fabian Dielmann	Institut für Anorganische und Analytische Chemie
	Jun.-Prof. Dr. Karsten Mause	Institut für Politikwissenschaft
2016	PD Dr. Arnt Wöhrmann	Lehrstuhl für BWL, insb. Controlling
	Dr. Jens Soltwisch	Institut für Hygiene
2015	Dr. Laura-Maria Krabbe	Klinik für Urologie
	Dr. Emanuel Vahid Towfigh	Kommunalwissenschaftliches Institut
2014	Dr. Niki Tomas Loges	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
	Philipp Pabst, M.A.	Germanistisches Institut
2013	Dr. Giovana Di Marco	Medizinische Klinik D
	Dr. Olga García Mancheño	Organisch-Chemisches Institut
2012	PD Dr. iur. Bernd J. Hartmann	Institut für Öffentliches Recht und Politik
	Dr. med. Nils H. Thoennissen	Medizinische Klinik und Poliklinik A
2011	Prof. Dr. Angela Schwering	Institut für Geoinformatik
	PD Dr. Dr. Björn Niehaves	European Research Center for Information Systems (ERCIS)
2010	Dr. Christiane Pott	Institut für Unternehmensrechnung und -besteuerung
2009	Priv.-Doz. Dr. phil. Nikola Kompa	Philosophisches Seminar
	Priv.-Doz. Dr. med. Christian Pott	Medizinische Klinik und Poliklinik C
2008	Priv.-Doz. Dr. med. Steffen Koschmieder	Medizinische Klinik und Poliklinik A – Allgemeine Innere Medizin, Hämatologie, Hämostaseologie, Internistische Onkologie
	Dr. rer. nat. Yong Lei	Institut für Materialphysik

Jahr	Preisträger	Institut
2007	Dr. rer. nat. Thomas Hummel	Institut für Neuro- und Verhaltensbiologie
	Dr. rer. nat. André Schirmeisen	Physikalisches Institut
2006	Dr. med. Stefan Klotz	Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie
	Dr. theol. Thomas Schärtl	Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie
2005	Dr. med. Carsten Müller-Tidow	Medizinische Klinik u. Poliklinik A – Hämatologie und Onkologie
2004	Dr. med. Claudia Rössig	Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde – Pädiatrische Hämatologie/Onkologie
	Dr. rer. nat. Ralf Meyer	Mathematisches Institut
2003	Dr. Siegfried R. Waldvogel	Organisch-Chemisches Institut
2002	Priv.-Doz. Dr. med. Tobias Böckers	Institut für Anatomie
	Priv.-Doz. Dr. med. Rüdiger Köhling	Institut für Physiologie
2001	Dr. Nine Miedema	Institut für Deutsche Philologie I
	Priv.-Doz. Dr. Volker Henning Drecoll	Seminar für Kirchengeschichte I
1999	Dr. Annette Huber-Klawitter	Institut für Mathematik
	Dr. Guido Kings	Institut für Mathematik
1998	Priv.-Doz. Dr. Roland Krämer	Anorganisch-Chemisches Institut
	Priv.-Doz. Dr. Michael Raghunath	Institut für Physiologische Chemie und Pathobiochemie
1997	Priv.-Doz. Dr. Andreas Holzem	Katholische Theologie
1996	Priv.-Doz. Dr. Sabine Steinbrich	Seminar für Völkerkunde
1995	Priv.-Doz. Dr. med. Dag Moskopp	Klinik für Neurochirurgie

JAHR	PREISTRÄGER	INSTITUT
1994	Priv.-Doz. Dr. med. Georg Bongartz	Institut für Klinische Radiologie
1993	Priv.-Doz. Dr. Michael Rathjen	Mathematik
1992	Prof. Dr. jur. Ursula Nelles	Institut für Kriminalwissenschaften
1991	Dr. theol. Hans-Gerd Janßen	Katholische Theologie
1990	Dr. rer. nat. Karl-Heinz Kampert	Institut für Kernphysik
1989	Priv.-Doz. Dr. med. Karl B. Hüttenbrink	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
1988	Priv.-Doz. Dr. rer. pol. Heinz Lothar Grob	Institut für Wirtschaftsinformatik
1987	Priv.-Doz. Dr. jur. Janbernd Oebbecke	Rechtswissenschaften
1986	Dr. theol. Peter Maser	Evangelische Theologie
1985	Priv.-Doz. Dr. Gerhard Bringmann	Organisch-Chemisches Institut
1984	Dr. phil. Karl-Heinz Hucke	Germanistisches Institut
1983	Dr. med. Gerhard Buchkremer	Klinik für Psychiatrie
1982	Priv.-Doz. Dr. Bernd Meyer	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
1981	Dr. Norbert Mette	Seminar für Pastoraltheologie

› Förderpreis der Universitätsgesellschaft 2021



Preisverleihung 2021: V.l.n.r.: Dr. Paul-Josef Patt, Preisträgerin PD Dr. Beatrice Schuchardt, Prof. Dr. Johannes Wessels, Preisträgerin PD Dr. Pia Claudia Doering und Prof. Dr. Hermann-Joseph Pavenstädt (Foto: Peter Leßmann)

Im Jahr 2021 wurde der bisherige „Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“ erstmals unter seinem neuen Namen „Förderpreis der Universitätsgesellschaft“ verliehen. Ausgezeichnet wurden zu gleichen Teilen die Literaturwissenschaftlerinnen PD Dr. Pia Claudia Doering und PD Dr. Beatrice Schuchardt.

Pia Claudia Doering hat Romanistik, Öffentliches Recht und Philosophie in Münster und Lille (Frankreich) studiert. Sie unterrichtet am Romanischen Seminar der WWU und leitet am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ ein Projekt zum Thema „Religionskritik in der italienischen, französischen und spanischen Novellistik des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“. Ihre

interdisziplinäre Forschung widmet sich dem Verhältnis zwischen Literatur einerseits, Recht, Politik und Religion andererseits. Sie wurde mit einer Arbeit zum Theater Jean Racines im Kontext der absolutistischen Kulturpolitik Ludwigs XIV. promoviert. In ihrer Habilitationsschrift untersuchte sie Praktiken des Rechts in Boccaccios Novellen-Sammlung „Decameron“. Neben Themen aus dem Bereich „Recht und Literatur“ bildet die literarische Darstellung von Phänomenen wie Heuchelei, Verstellung und „Fake News“ einen weiteren Schwerpunkt ihrer Forschungstätigkeit.

Beatrice Schuchardt ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Iberoromanischen Literaturwissenschaft der Universität Münster. In ihren Forschungen befasst sie sich mit der literarischen Repräsentation von Wirtschaft. Einen besonderen Schwerpunkt hat sie in ihrer Studie auf männliche und weibliche Verkörperungen ökonomischer Theorien des 18. Jahrhunderts durch die Figurentypen eines spätaufklärerischen Theaters in Spanien gelegt. Die Preisträgerin ist Mitglied des „Münster Urban Research Network“. Im Mai 2021 stellte sie ihre Forschungen zur Inszenierung von Werkarbeit und Geld im französischen und spanischen Aufklärungstheater auf einem internationalen Kolloquium einem wirtschafts- und literaturwissenschaftlichen Fachpublikum vor.

„Wir freuen uns in jedem Jahr über die zahlreichen Nominierungen für diesen Preis, auch wenn es da-

durch nie leicht ist, eine Entscheidung für eine Preisträgerin oder einen Preisträger zu treffen. Aber die Nominierungen sind auch ein Ausdruck der qualitativ

„
... die Nominierungen
sind auch ein
Ausdruck der qualitativ
hochwertigen
wissenschaftlichen Arbeit
an unserer Universität.
“

hochwertigen wissenschaftlichen Arbeit an unserer Universität“, sagt Dr. Paul-Josef Patt, Vorsitzender des Vorstands der Universitätsgesellschaft.

Die Universitätsgesellschaft verzichtete auch im Jahr 2021 auf eine Präsenzveranstaltung und übertrug die Verleihung des Preises via Livestream im Internet.

bkr/md



„Möglich- Macher.“

Ganz gleich, wie man sein Leben lebt:
Wir sind jederzeit da.
Ob vor Ort oder digital.



Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL 

› Ernst Hellmut Vits-Preis 2020

Für ihre wegweisenden Arbeiten wurde der international angesehenen Historikerin Prof. Dr. Dr. h.c. Ute Frevert am 12. Oktober 2021 im Rahmen eines feierlichen Festaktes im Fürstbischöflichen Schloss zu Münster der Ernst Hellmut-Vits-Preis 2020 der Universitätsgesellschaft Münster überreicht. Um der Bedeutung des Preises gerecht zu werden, hatte der Vorstand sich im Jahr 2020 entschieden, die Preisverleihung des höchstdotierten Preises der Universitätsgesellschaft wegen der Coronapandemie um ein Jahr zu verschieben.

Mit der Verleihung des Ernst Hellmut Vits-Preises an Ute Frevert würdigt die Universitätsgesellschaft ihre

herausragenden Leistungen als Historikerin und Sozialwissenschaftlerin. Seit über 10 Jahren liegt ihr wissenschaftlicher Fokus auf der „Geschichte der Gefühle“, womit sie einen Forschungsbereich gründete, der die Gefühle der einzelnen Menschen und die Gefühle innerhalb von Gemeinschaften genauer untersucht.

Ute Freverts Forschungen mit den Schwerpunkten in Sozial-, Kultur- und Politikgeschichte der Moderne, Geschichte der Gefühle und Geschlechtergeschichte wurden in zahlreichen Monografien, Herausgeberschaften und Aufsätzen veröffentlicht. Besonders hervorzuheben ist die Ehrendoktorwürde der Universität Tampere (Finnland) im Jahr 2018, die Verleihung des Bundes-

verdienstkreuzes der 1. Klasse im Jahr 2016 und der Leibniz-Preis der DFG im Jahr 1998.

„
Immer wieder vertritt sie
eine Position für Würde,
Freiheit und Selbstbestimmung
des Einzelnen und zeigt
die Bedeutung von
Handlungsspielräumen
und -möglichkeiten unserer
Gesellschaft als Ganzes auf.“

Die Erkenntnisse aus der Wissenschaft nutzt Ute Frevert, um Stellung zu aktuellen Ungewissheiten und Themen zu beziehen. Als Beispiel sind dabei die Verrohung im gesellschaftlichen und politischen Umgang miteinander oder die Wirkmacht öffentlicher Demütigung zu nennen. In dem im Jahre 2019 veröffentlichten Buch „Kapitalismus, Märkte und Moral“ wirft sie die

Frage auf, inwieweit moralische Gefühle wie Solidarität, Empathie, Fairness und Gerechtigkeit die kapitalistische Ordnung herausfordern und transformieren können.

In der Rolle des „public intellectual“ beteiligt Ute Frevert sich regelmäßig an öffentlichen Debatten und bringt dabei ihre Erkenntnisse aus der Forschung ein. Immer wieder vertritt sie eine Position für Würde, Freiheit und Selbstbestimmung des Einzelnen und zeigt die Bedeutung von Handlungsspielräumen und -möglichkeiten unserer Gesellschaft als Ganzes auf.

Dr. Paul-Josef Patt, Vorsitzender des Vorstands der Universitätsgesellschaft, und Prof. Dr. Johannes Wessels, Rektor der WWU, begrüßten die Gäste der feierlichen Veranstaltung und würdigten die Preisträgerin. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Ulrich Pfister, Professor für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der neueren und neuesten Zeit und Mitglied des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ an der WWU Münster.

Für die musikalische Begleitung sorgte das Nanyrianan-Celloquartett der Musikhochschule der WWU Münster bestehend aus Maria Luís Duarte, Constanza Besoain, Renan Moreira und Rafael Gaspar.

bkr/md



V.l.n.r.: Dr. Hans-Joachim Vits,
Dr. Paul-Josef Patt,
Preisträgerin Prof.
Dr. Ute Frevert,
Prof. Dr. Johannes
Wessels und Prof.
Dr. Ulrich Pfister,
(Foto: Peter Leßmann)

UNSERE PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER

JAHR	PREISTRÄGER	FACHGEBIET
2020	Ute Frevert, Berlin	Neuere und Neueste Geschichte, Sozial- und Geschlechtergeschichte
2018	Peter H. Seeberger, München	Biochemie, Organische Chemie
2016	Martin Hellwig, Bonn	Volkswirtschaftslehre
2014	François Diederich, Zürich	Organische Chemie
2012	Dietmar Willoweit, Würzburg	Rechtsgeschichte
2010	Stefan W. Hell, Göttingen	Biophysikalische Chemie
2008	Renate Mayntz, Köln	Gesellschaftsforschung, Gesellschaftstheorie
2006	Manfred T. Reetz, Mülheim a.d. Ruhr	Organische Chemie
2004	Christian Meier, Darmstadt	Alte Geschichte
2002	Wolf Singer, Frankfurt	Neurobiologie
2000	Günther Patzig, Göttingen	Philosophie
1998	Herbert Walther, Garching	Physik
1996	Harald Weinrich, München	Romanistik, Germanistik

JAHR	PREISTRÄGER	FACHGEBIET
1990	Otto D. Creutzfeldt, Göttingen	Biophysikalische Chemie, Neurobiologie
	Erwin Neher, Göttingen	Biophysikalische Chemie, Membranbiophysik
	Bert Sakmann, Heidelberg	Medizinische Forschung, Zellphysiologie
1988	Ernst-J. Mestmäcker, Hamburg	Ausländisches und Internationales Privatrecht
1986	Peter Starlinger, Köln	Genetik, Transpositionsforschung
1983	Erika Simon, Würzburg	Archäologie
	Karl Stackmann, Göttingen	Germanistik
1982	Ludwig Demling, Erlangen	Innere Medizin, Gastroenterologie
1980	Carl Friedrich von Weizsäcker, Starnberg	Physik und Naturphilosophie
1978	Hans Kuhn, Göttingen	Physikalische Chemie und Evolutionstheorie
1976	Hans Albert, Mannheim	Wirtschafts- und Sozialwissenschaft
1974	Wolfgang Gentner, Mannheim	Kern- und Strahlenphysik
	Bernhard Rensch, Münster	Zoologie
1972	Alfred Müller-Armack, Köln	Wirtschaftstheorie und Politik
1970	Adolf Butenandt, München	Biochemie und Molekulargenetik

› Wissenschaftskommunikationspreis – wissen.kommuniziert 2021 der Universitätsgesellschaft

Zum zweiten Mal wurde 2021 der wissen.kommuniziert-Preis durch die Universitätsgesellschaft Münster e.V. an Wissenschaftler*innen der WWU verliehen. Der Preis wurde anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Universitätsgesellschaft Münster im Jahr 2018 vom Vorstand ins Leben gerufen und ist mit 10.000 Euro dotiert. Mit dem Preis ausgezeichnet werden Wissenschaftler*innen der WWU, denen es auf herausragende Weise gelingt, komplexe und wissenschaftlich-komplizierte Sachverhalte verständlich zu kommunizieren.

Auf Empfehlung der Jury, bestehend aus Prof. Dr. Hermann-Joseph Pavenstädt, Prof. Dr. Michael Quante, Prof. Dr. Julia Metag und Norbert Robers, unterstützt von Prof. Dr. Klaus Schubert, hat der Vorstand der Universitätsgesellschaft beschlossen, den Preis 2021 zu gleichen Teilen an Prof. Dr. Andreas Löschel und Prof. Dr. Thomas Schüller zu vergeben. Die Preisverleihung fand im November 2021 in der Studio-
bühne in Münster statt. Musikalisch wurden die Gäste vom aTerra-Quartett im Rahmen des Projektes „Neue Sterne für das Münsterland“ durch den Abend begleitet.

Dr. Paul-Josef Patt, Vorstandsvorsitzender der Universitätsgesellschaft, betonte anlässlich der Preisverleihung, dass es „gerade in Zeiten von großen Herausforderungen und gleichzeitiger Wissenschaftskepsis wichtig ist, Vertrauen in der Bevölkerung zurückzugewinnen.

Beiden Preisträgern gelingt es in exzellenter Weise ihre herausragenden Forschungsergebnisse einer breiten Öffentlichkeit nachhaltig und anschaulich zu vermitteln und damit eine Brücke zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu bauen.“

DIE PREISTRÄGER IM DETAIL

Prof. Dr. Andreas Löschel ist seit September 2021 Inhaber der Professur für Umwelt- und Ressourcenökonomik an der RUB. Zuvor hat er an der WWU Mikroökonomik gelehrt und war Direktor des Centrums für angewandte Wirtschaftsforschung Münster. Er promovierte an der Universität Mannheim und habilitierte 2009 an der Universität Oldenburg in VWL. Neben internationalen Forschungsaufenthalten, Auszeichnungen und gutachterlichen Tätigkeiten, sind seine zahlreichen Publikationen in bedeutsamen Zeitschriften und seine herausragende kommunikative Leistung hervorzuheben.

In den Arbeiten der letzten Jahre hat Prof. Löschel zentrale Bestandteile des Klimaschutzprogramms 2030 diskutiert, erarbeitet und vorbereitet, wodurch er einen herausragenden Beitrag für die klimapolitischen Weichenstellungen in Deutschland geleistet hat. Seit 2011 ist er Vorsitzender der Expertenkommission der Bundesregierung zum Monitoring-Prozess „Ener-

gie der Zukunft“. Die jährlichen Stellungnahmen dieser Kommission zum Stand der Energiewende finden Beachtung in verschiedenen politischen Gremien. Auch seine Forschungsleistungen, das Fundament erfolgreicher Wissenschaftskommunikation, finden höchste Beachtung. Unter anderem ist er Mitglied der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften und er fand sich im F.A.Z.-Ranking mehrfach unter den 50 einflussreichsten Ökonomen in Deutschland.

Prof. Dr. Thomas Schüller ist Direktor des Instituts für Kirchenrecht an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Er gehört zu den profiliertesten Vertretern seines Fachs und ist aufgrund seiner medialen Präsenz einer der bekanntesten Theologen Deutschlands. Hervorzuheben sind seine zahlreichen Publikationen und Aufsätze in bedeutenden Publikationen sowie seine herausragende kommunikative Leistung, die er regelmäßig in öffentlichen Vorträgen beweist.

Er studierte Katholische Theologie an den Universitäten Tübingen, Innsbruck und Bonn. An der letzteren promovierte er 1992. 1994 schloss er sein Lizentiatsstudium im Kanonischen Recht an der Katholisch-Theologischen Fakultät Münster ab. Seine Habilitation in Kirchenrecht erlangte Professor Schüller 2004 an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar. Professor Schüller sieht sich als Vermittler der verschiedenen Rechtslogiken, erklärt diese öffentlich und macht damit zugleich Ergebnisse seiner eigenen Forschung einem breiteren Publikum zugänglich. In zahlreichen Statements in regionalen und überregio-



Preisverleihung 2021: v.l. Dr. Paul-Josef Patt (Vorstandsvorsitzender), Prof. Dr. Johannes Wessels (Rektor WWU), Prof. Dr. Andreas Löschel (Preisträger), Prof. Dr. Thomas Schüller (Preisträger), Prof. Dr. Hermann-Joseph Pavenstädt (Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats), (Foto: Peter Leßmann).

nalen Medien bringt er sein komplexes Spezialwissen in bemerkenswert klarer Weise zum Ausdruck. Zentral für seinen Kommunikationsansatz ist dabei die Wissensebene, wodurch er kirchenrechtliche Sachverhalte am Beispiel von aktuellen Fällen so kompakt und klar erläutern kann, dass dank seiner Kommunikationsfähigkeiten weitere Gespräche, Nachfragen und Debatten ermöglicht werden. Professor Schüller ist Mitglied in mehreren Organisationen und Vereinen, darunter z.B. die Deutsche Gesellschaft für Kirchenrecht (DGfKR) sowie die Gesellschaft Katholischer Publizisten (GKP).

DAS WAREN DIE PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER 2019 BIS 2021:

JAHR	PREISTRÄGER	INSTITUT
2021	Prof. Dr. Andreas Löschel	Bis August 2021 Lehrstuhl für Mikroökonomik, insb. Energie- und Ressourcenökonomik, seit September 2021 Lehrstuhl Umwelt-/Ressourcenökonomik und Nachhaltigkeit, Ruhr-Universität Bochum
	Prof. Dr. Thomas Schüller	Institut für Kirchenrecht an der Katholisch-Theologischen Fakultät der WWU
2019	Stefan Klatt	Kolleg-Forschergruppe „Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik“ der WWU
	„Münsters Wissen Frisch gezapft“	Interdisziplinäre Initiative, Cells in Motion Interfaculty Centre der WWU
	Prof. Dr. Norbert Sachser (Sonderpreisträger)	Institut für Neuro- und Verhaltensbiologie der WWU

WER ÜBERHOLEN WILL MUSS DIE SPUR WECHSELN. DIE ZUKUNFT IST ELEKTRISCH. WIR AUCH.

17 Standorte, mehr als 1200 Mitarbeiter und zweitgrößter Mercedes-Benz Händler Deutschlands: Die BERESA Gruppe ist ein ganzheitlicher Mobilitätsdienstleister und führt die drei Fahrzeugmarken Mercedes-Benz, smart und Hyundai. An jedem Standort schlägt unser Herz für all das, was moderne Mobilität ausmacht: hohe Innovationsfähigkeit und ein Gespür für Kundenorientierung und -bedürfnisse. Neben dem Fahrzeugverkauf und -leasing bieten wir auch zeitgemäße Mobilitätskonzepte, wie

z. B. das Auto-Abo oder Vermietangebote von unserem Carsharing-Unternehmen wuddi. Unser Leistungsportfolio umfasst alle verfügbaren Antriebsarten von Elektroautos über Hybrid- und Wasserstofffahrzeuge bis hin zu den konventionellen Antrieben. Natürlich erhalten Sie bei BERESA auch qualitätsgeprüften Service – egal ob Sie mit dem Pkw, Lkw oder Transporter kommen. Sprechen Sie uns einfach an und nennen Sie uns Ihre Ziele – wir bringen Sie dorthin.



Musikalisch wurden die Gäste vom aTerra-Quartett durch den Abend geführt. (Foto: Peter Leßmann).

BERESA

beresa.de

› Stiftungspreise 2020 und 2021

Die Förderung junger Wissenschaftler*innen ist ein wichtiges Anliegen der Universitätsgesellschaft Münster. Neben dem Förderpreis der Universitätsgesellschaft werden auch von einigen, durch die Universitätsgesellschaft verwalteten Stiftungen, Preise für besondere Leistungen vergeben.

Mit dem **Gerhard Domagk-Preis** zeichnet die Stiftung „Krebsforschung Prof. Dr. Gerhard Domagk“ in jedem Jahr herausragende und wegweisende Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Krebsforschung aus. 2020 wurde der Preis an Prof. Dr. Viktor Grünwald für seine Forschung zum Einsatz von Pazopanib bei Sarkomen vergeben. Die Arbeit „Heterogeneous bone-marrow stromal progenitors drive myelofibrosis via a druggable alarmin axis“ von Prof. Dr. Dr. Rebekka Schneider-Kramann (Universitätsklinikum RWTH Aachen) wurde mit dem Domagk-Preis 2021 gewürdigt.

Seit 1990 werden die besten Promotionen an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der WWU im Rahmen der Promotionsfeier mit dem **Harry Westermann-Preis** ausgezeichnet. Die begehrten Auszeichnungen erhielten im Jahr 2020 Julia Dreyer, Sandra Kühn, Isabel Lischewski und Stefan Andreas Schmidt. Im Folgejahr konnten sich Seyed Khodadadi, Cedric Hornung und Julia Kamps über die Auszeichnung freuen.

Die Wilhelm Klemm-Stiftung zeichnet herausragende Doktorarbeiten auf dem Gebiet der Anorganischen Festkörperchemie aus. Der **Wilhelm-Klemm-Promotionspreis** wurde im Jahr 2020 an Dr. Theresa Block (WWU Münster) verliehen, die in ihrer Arbeit verschiedene intermetallische Verbindungen synthetisiert und charakterisiert hat, wobei das Hauptaugenmerk auf strukturellen Gemeinsamkeiten seltenerdmetallreicher Cadmiumverbindungen lag. Des Weiteren wurden Mößbauer-spektroskopische Untersuchungen durchgeführt. In 2021 erhielt Dr. Nicolas Günter Zapp (Universität Leipzig) für seine Arbeit zur Synthese und Strukturanalyse sogenannter heteroanionischer Hydride der Seltenerdmetalle die Auszeichnung.

Die Ewald Wicke-Stiftung verleiht gemeinsam mit der Deutschen Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie den **Ewald Wicke-Preis** für Nachwuchsforscher*innen auf dem Gebiet der physikalischen Chemie. Die Preisträger der Jahre 2020 und 2021 reihen sich nahtlos in die Reihe der würdigen Preisträger ein. 2020 erhielt Dr. Georg Bieker den Preis für seine Leistungen „zur Aufklärung von fundamentalen, mechanistischen und anwendungsnahen Studien von Lithium- und Magnesium-Schwefel-Batterien“, 2021 Dr. Kai Steffen Exner für seine Beiträge zur Beschreibung der elementaren Prozesse in Batterien und Elektrolyseuren mittels moderner theoretischer Methoden und dem Konzept der freien Energiefläche. *bkr*



Domagk-Preisträger 2020:
Prof. Dr. Grünwald
(Foto: Universitätsklinikum Essen (AöR))



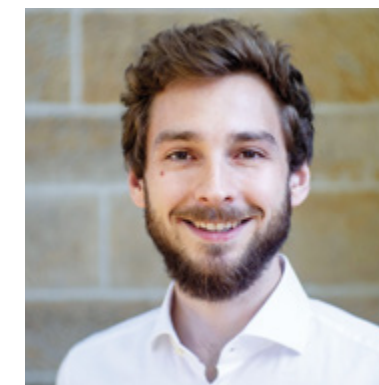
Domagk-Preisträgerin 2021:
Prof. Dr. Dr. Schneider-Kramann
(Foto: Uniklinik RWTH Aachen)



Wilhelm Klemm-Preisträgerin 2020:
Dr. Theresa Block (Foto: Johanna Wiechert)



Wilhelm Klemm-Preisträger 2021:
Dr. Nicolas Günter Zapp
(Foto: Damián Canteros)



Ewald Wicke-Preisträger 2020:
Dr. Georg Bieker
(Foto: Privat)



Ewald Wicke-Preisträger 2021:
Dr. Kai Steffen Exner
(Foto: Privat)

› Herzlich willkommen in der Universitätsgesellschaft

In den Jahren 2020 und 2021 sind zahlreiche Privatpersonen und Firmen Mitglied der Universitätsgesellschaft geworden. Alle neuen Mitglieder begrüßen wir sehr herzlich:

2020

2020

- Dr. Mario van Verth
- Prof. Dr. Günther Schauerte
- Prof. Dr. Thorn Kring
- Anna Gordon
- Volker Resing
- Sabine Thiel
- Dr. Hermann Hallermann
- Dr. Ralf Hammecke
- Prof. Dr. Dieter Seifert
- InFamily Foods Holding GmbH & Co. KG

- Prof. Dr. Thomas Deitmer
- Dr. Justus Plöger
- Dr. Stefan Nacke
- Prof. Dr. Michael Heghmanns
- Prof. Dr. Peter Schneider
- Prof. Dr. Antje Vetterlein
- Prof. Dr. Christopher Deninger
- Prof. Dr. Hans-Georg Hofer
- Prof. Dr. Joachim Boos
- Prof. Dr. Ali Yilmaz
- Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner
- Prof. Dr. Gerd-Jan Krol
- Prof. Dr. Stephan von Delft
- Prof. Dr. Niko Strobach
- Prof. Dr. Carola Grunschel
- Prof. Dr. Carsten Grashoff
- Prof. Dr. Mitja Back
- Prof. Dr. Ricarda Schubotz
- Prof. Dr. Christina Ossenkop
- Prof. Dr. Levent Tezcan
- Prof. Dr. Christina Hoegen-Rohls
- Prof. Dr. Shuqing Xu
- Prof. Dr. rer. nat. Dieter Dirksen
- Prof. Dr. Armido Studer
- Prof. Dr. Ursula Wurstbauer
- Prof. Dr. Barbara Suwelack
- Prof. Dr. Zakhar Kabluchko

2021

- Prof. Dr. Mark Trede
- Prof. Dr. Benedikt Wirth
- Prof. Dr. Lioba Keller Drescher
- Prof. Dr. Iris Finkemeier
- Prof. Dr. Petra Dersch
- Prof. Dr. Stefan Schlatt
- Prof. Dr. Johannes Schnocks
- Prof. Dr. Karin Böllert
- Prof. Dr. Irina Wutsdorff
- Prof. Dr. Matthias Stelljes
- Prof. Dr. Boris Buerke
- Prof. Dr. Frank Ekkardt Hahn

2021

- Prof. Dr. Claudia Voelcker-Rehage
- Prof. Dr. André Gröschel
- Prof. Dr. Kerstin Steinbrink
- Prof. Dr. Jürgen Bünstorf
- Prof. Dr. Gert Gabriëls
- Prof. Dr. Martin Götte
- VetVital GmbH



Name

Vorname

Firma

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Bitte
ausreichend
freimachen.

Universitätsgesellschaft
Münster e.V.
Schlossplatz 3
48149 Münster

- Jannik Gehling
- Prof. Dr. Corinna Norrick-Rühl
- Dr. Marie Drießnack
- Dr. Susanne Pinkernell
- Prof. Stephan Froleys
- Prof. Dr. Tristan Barczak
- Prof. Dr. Martin Hellwig
- Dr. Ralf Rempe
- Herr Andre Nelißen
- Dr. Philipp Böwing-Schmalenbrock
- Dr. Henning Wiegmann
- Dr. Jürgen Lubienski
- Dr. Dietmar Meessen
- Dr. Arne Claussen
- Dipl.-Ing. Franz Döring
- Mechtild Düsing
- Martin Benning
- Dr. Steffen Höhenberger
- Prof. Dr. Michael Fantini
- Jörg Steinhaus, M.A., LL.M.
- Oliver Meer
- Claudia Kinitz
- Udo Ziegenheim
- Prof. Dr. Tobias Hirsch
- Norbert Robers
- Peter F. Buchholz

Stand 03.03.2022



Ich möchte persönliches Mitglied der Universitätsgesellschaft Münster e.V. werden, und zwar mit einem Jahresbeitrag von

- 50,00 Euro (25,00 Euro für Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter)
- 90,00 Euro
- 120,00 Euro
- _____ Euro (> 120,00 Euro)

Ich trete der Universitätsgesellschaft als Unternehmen bei, und zwar mit einem Jahresbeitrag von

- 200,00 Euro
- 500,00 Euro
- 750,00 Euro
- 1.000,00 Euro
- _____ Euro (> 1.000,00 Euro)

Meine Adresse habe ich auf der Rückseite der Karte angegeben.

Datum, Unterschrift



› Mitglied werden – Mitglied sein

Die Universitätsgesellschaft zählt aktuell ca. 770 Mitglieder. Neben Professor*innen, Alumni, Mitarbeiter*innen sowie Studierenden der WWU Münster vereint die Universitätsgesellschaft viele Persönlichkeiten und Institutionen aus Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Gemeinsam bilden sie über die Universität hinaus ein Netz von Personen, die sich mit der WWU verbunden fühlen.

Mitglied in der Universitätsgesellschaft Münster e.V. kann jeder werden, der die WWU Münster in ihren Projekten und Aktivitäten unterstützen möchte. Dabei reicht es, die ausgefüllte und unterzeichnete Postkarte an die Geschäftsstelle der Universitätsgesellschaft zu senden. Sie können aber auch schnell und unkompliziert online Mitglied werden:

www.universitaetsgesellschaft-muenster.de/Beitrittserklaerung.html

Der Jahresbeitrag erfolgt nach Selbsteinschätzung. Die Mindestbeiträge sind wie folgt gestaffelt:

ART DER MITGLIEDSCHAFT	MINDESTBEITRAG
Studierende und wissenschaftliche MitarbeiterInnen	25,00 Euro
Privatpersonen	50,00 Euro
Unternehmen	200,00 Euro

Mit der Mitgliedschaft in der Universitätsgesellschaft unterstützen Sie nicht bloß irgendeine gute Sache. Sie gehen vielmehr eine Verbindung mit der WWU Münster ein und können davon direkt profitieren: Sie erhalten achtmal im Jahr die Universitätszeitung „wissen|leben“, Sie werden zu Veranstaltungen der Universitätsgesellschaft und der WWU Münster eingeladen – so sind Sie ganz nah dran an der WWU, kommen in Kontakt mit Forschenden, Lehrenden, Studierenden sowie anderen Freund*innen der WWU und bleiben stets auf dem Laufenden.

Wir freuen uns auf Sie!

› Mitgliederverzeichnis

FIRMENMITGLIEDER UND ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG
 AGRAVIS Raiffeisen AG
 AHV Sauerlandia Münster
 Alexianer GmbH
 apetito AG
 Apothekerkammer Westfalen-Lippe
 Armacell International GmbH
 Ärzteversorgung Westfalen-Lippe
 Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG
 ATLANTIC Hotel Münster
 Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
 AWA AUSSENWIRTSCHAFTS-AKADEMIE GmbH
 BabyOne Franchise- und Systemzentrale GmbH
 Bankhaus Lampe KG
 Beermann Bruns Kraus Wirtschaftsprüfer –
 Beresa GmbH & Co. KG
 Bertha Jordaan-van Heek Stiftung
 Biederlack Holding GmbH & Co. KG
 Brillux GmbH & Co. KG
 Carl Engelkemper GmbH & Co.
 CLAAS KGaA mbH
 Commerzbank AG
 Coppenrath Verlag GmbH & Co. KG
 Covance Preclinical Services GmbH
 Crespel & Deiters GmbH & Co. KG
 CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 DÄLKEN Ingenieurgesellschaft mbH
 Deutsche Bank AG
 Deutsche Kreditbank AG
 Deutsche Rentenversicherung Westfalen
 DMI GmbH & Co. KG
 Domkapitel
 Dr. Ludger Hellenthal
 Dr. von der Hardt & Partner mbB
 DZ BANK AG
 DZ HYP AG
 eCAPITAL ENTREPRENEURIAL PARTNERS AG
 egeplast international GmbH
 Elektro Heikes GmbH & Co.
 Emsa GmbH
 Evonik Industries AG
 FIEGE LOGISTIK HOLDING STIFTUNG & Co. KG
 Finanz Informatik GmbH & Co. KG
 Firmengruppe Brück GmbH
 Gerhard Rode Rohrleitungsbau GmbH & Co.
 Grüner Zweig GmbH
 Handwerkskammer Münster
 Heinrich Petzhold GmbH & Co. KG
 Hengst SE
 Heuer & Löbel GmbH
 Hospitality German Proco GmbH
 HRC Akademie GmbH
 iM3 GmbH
 Intervest GmbH
 JÖST GmbH + Co. KG
 Knübel GmbH & Co. KG
 Kreis Borken
 Kreis Coesfeld
 Kreissparkasse Steinfurt
 Landkreistag Nordrhein-Westfalen
 Landschaftsverband Westfalen-Lippe
 Lückertz Reisebüro GmbH
 LVM Versicherung
 Mathias-Mokosch-Eismann Steuerberater GbR
 Messe und Congress Centrum Halle Münsterland
 MLP Finanzberatung SE Geschäftsstelle Münster
 Mosecker GmbH & Co. KG
 Münsterländische Bank Thie & Co KG
 Noventum Consulting GmbH
 NOWEDA eG
 optimagine GmbH
 Pfeiffer Ellermann Preckel GmbH
 Pinkus Müller GmbH & Co. KG
 PricewaterhouseCoopers GmbH WPG
 PSD Bank Westfalen-Lippe eG
 Ratio Immobilien GmbH
 Remondis Assets & Services GmbH & Co. KG
 Roxeler Ingenieurgesellschaft mbH
 Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG
 Schlünder Rechtsanwälte GbR
 Schmitz Cargobull AG
 Schmitz-Werke GmbH & Co. KG
 Sparkasse Münsterland Ost
 Sparkasse Westmünsterland
 Sparkassenverband Westfalen-Lippe
 St. Franziskus-Stiftung Münster
 Stadt Hamm
 Stadt Münster
 Stadtparkasse Rheine
 Stadtwerke Münster GmbH
 Stuhlmacher KG
 UNIFERM GmbH & Co. KG
 Univ. Buchhandlung Coppenrath & Boeser
 Verband der Textil- und Bekleidungsindustrie
 Verein der Kaufmannschaft zu Münster von 1835 e.V.
 Volksbank Münster eG.

Waldeck GmbH & Co. KG
 Waxmann Verlag GmbH
 WEPA Hygieneprodukte GmbH
 WESSLING GmbH
 Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG
 Westfalen AG
 Westfälische Provinzial Versicherung AG
 WIN Wirtschaftsinitiative Münster e.V.
 Windmüller & Holscher
 WWU Weiterbildung
 Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
 zeb.rolfes.schierenbeck.associates gmbh

PERSÖNLICHE MITGLIEDER

Prof. Dr. Reinhard Achenbach
 Werner Adam
 Maria Adamski-Schmidt
 Dr. Christian Adolphs
 Prof. Dr. Dieter Ahlert
 RA Egon Ahlmer
 Prof. Dr. Barbara Aland
 Jörg Albano-Müller
 Tobias Allkemper
 Dr. Günter Altemöller
 PD Dr. Florian Alten
 Dr. Thomas Altenhain
 Prof. em. Dr. Ruth Althelm-Stiel
 Prof. Dr. Antoinette am Zehnhoff-
 Dinesen
 Prof. Dr. Klaus Anderbrügge
 Edwin Anders
 Prof. Dr. Arnold Angenendt
 Prof. Dr. Thomas Apolte
 Wilhelm Aversch
 Friedrich Bach
 Dr. Hanswilhelm Bach
 Prof. Dr. Klaus Backhaus
 Dr. Christian Badde
 Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baerge
 Dipl.-Ing. Hans-Friederich Bär
 Prof. Dr. Hans-Dieter Barke
 Dr. Harald Bartels
 Franz Barth
 Prof. Dr. Wolfgang Barz
 Dr. Wilhelm Bauhus
 Ludger Baumeister
 Prof. Dr. med. Helmut Baumgartner
 Dr. Regina Baute
 Fokko Becker
 Jürgen Becker
 Prof. Dr. Ralph T. Becker
 Prof. Dr. Jörg Becker
 Dr. Peter Beckmann
 Dr. Hartmut Beiker
 Prof. Dr. Michael Beintker
 Prof. Dr. Karl Bender
 Sybille Benning
 Prof. Dr. Wolfgang Berens
 Dr. Christian Bereska
 Dr. Jochen Berninghaus
 Dr. Ursula Bertels
 Dr. Cristin Beumer
 Prof. Dr. Dieter Birk
 Dr. Volker Blase
 Dr. Franz Bleilöb
 Prof. Dr. Bernd Blöbaum
 Prof. Dr. Horst Dieter Blume

Lennart Bock
 Dr. Heinrich Bockholt
 Dr. Bettina Böhm
 Dr. Claudia Böhm
 Petra Bölling
 Karsten Bölling
 Tobias Bollmann
 Dr. Franz Bönkhoff
 Prof. Dr. Marion Bönninghausen
 Dr. Martin Börnchen
 Lutz Borowski
 Marianne Borstel
 Peter Brabender
 Julius Brandt
 Dr. Heinz-Jürgen Breimann
 Prof. Dr. Günter Breithardt
 Prof. Dr. Erwin Brug
 Dr. Burkhardt Budde
 Dipl.-Kfm. Hermann Burbaum
 Peter H. Christensen
 Harald Cleven
 RD Bernhard Cloppenburg
 Dr. Gert Commandeur
 Prof. Dr. Colin W. Cryer
 Prof. Dr. Joachim Cuntz
 Prof. em. Dr. Karl-Wilhelm Dahm
 Klaus Dallmeyer
 Prof. Dr. Frederikus J.A. Daniels
 Claus Dapper
 Dr. Thomas de Maizière
 Prof. Martin Dehning
 Dr. Barbara Deilmann
 Prof. Dr. Friedrich Dencker
 Ulrich Deppendorf
 Prof. Dr. Ingolf Deubel
 Manfred Dewein
 Prof. Dr. Gustav Dieckheuer
 Dr. Heiner Diehle
 Dr. Jochen Dierksmeier
 Prof. Dr. Wolf Dietrich
 Prof. Dr. Alexander Dilger
 Prof. Dr. Justus Diller
 Dr. Jochen Dirichs
 Prof. Dr. Lutz Doering
 Dr. Andreas R. Dombret
 Dr. Ulrich Dombrowski
 Martin Dopatka
 Jörg-Eckhard Dördelmann
 Prof. Dr. Joachim Dorf Müller
 Prof. Dr. Heinrich Dörner
 Prof. Dr. Wolfram Drews
 Prof. Dr. Michael Dröschner
 Prof. Dr. Gertrud Dücker

Andreas Dumstorf
 Christiana Dutschmann-Stenger
 Ulrich Ebmeier
 Prof. Dr. Ingwer Ebsen
 Dr. Harald Echterbeck
 Prof. Dr. Dirk Ehlers
 Prof. Dr. Torsten Ehmcke
 Gerhard Eichelmann
 Hermann Eiling
 Prof. Eyal Ein-Habar
 Dr. Reinhold Eisenbraun
 Prof. Dr. Ekkehard Eistert
 Prof. Dr. Rolf Engberding
 Dr. Alexander Erdland
 Prof. Dr. Dr. Hans-Uwe Erichsen
 Prof. Dr. Gerhard Erker
 Prof. Dr. Rolf Eschenburg
 Dr. Karl-Ernst Escher
 Prof. Dr. Wilhelm Essing
 Mechthild Ewigmann
 Prof. Dr. Bernhard Fabian
 Dr. Dr. h.c. Paul-Otto Faßbender
 Dr. Benedikt Fechtrop
 Anna Maria Feldhaus
 Karl-Heinz Feldmann
 Prof. Dr. med. Dr. h Harald Feldmann
 Prof. Dr. Hermann Fenger
 Dr. Robert Figgener
 Prof. Dr. Dr. Ludger Figgener
 Merlin Finke
 Prof. Dr. Christian Fischer
 Dr. Michael Fleischer
 Dr. Matthias Florian
 Prof. Dr. Günther Forck
 Dr. Hilmar Fornelli
 Prof. Dr. Otto Forster
 Prof. Dr. Werner Freitag
 Prof. Dr. Joachim Frenk
 Dr. Christoph Friedrichs
 Daniel Friedt
 Norbert Frimmel
 Peter Frommhold
 Prof. Doris Fuchs, Ph.D.
 Dr. Florian Funck
 Prof. Dr. Klaus Funke
 Prof. Dr. Peter Funke
 Prof. Dr. H.-J. Galla
 Heinrich Gehring
 Prof. Dr. Britta Herrmann
 Dr. Gerhard Geipel
 Angela Gerigk
 Daniel Gerlach
 Reinhard Gesing

Jochen Gintzel
 Dr. Gerhard Glupe
 Dr. Christa Goenner-Radig
 Anna Gordon
 Manfred Graff
 Katja Graßl
 Reiner Gratzfeld
 Prof. Dr. Gilbert Greefrath
 Dr. Philipp Gregor
 Fritz Greis
 Reinhard Greshake
 Dr. Bernhard Greving
 Prof. Dr. Heinz-Lothar Grob
 Hildegund Grobe
 Prof. Dr. Kay Grobe
 Prof. Dr. Dr. h.c. Joseph Grobe
 Hans-Günter Grobelny
 Dr. Rüdiger Grobe-Heitmeyer
 Prof. Dr. Bernhard Großfeld
 Günter Gudul
 Dr. Wolfgang-Dieter Gulden
 Dr. Hans Gummersbach
 Dr. Helmut Habig
 Dr. Kay Hafner
 Dr. Peter Hagemann
 Prof. Dr. Johannes Hahn M.A.
 Sabine Hakvoort
 Dr. Hermann Hallermann
 Dr. Ralf Hammecke
 Dr. Sabine Happe
 Josef Harbecke
 Dr. Fritz-W. Hardach
 Prof. Dr. Erik Harms
 Prof. Dr. Herbert Hartig
 Gerd Hartwig
 Prof. Dr. Günter Haufe
 Lina Marie Haver
 Ellen Heeren
 Dr. Hero Heerma
 Dieter Heilen
 Prof. Dr. Heinz Heineberg
 PD Dr. Volker Heinke
 Hans-Rudolf Heise
 Dr. Klaus Heising
 Prof. Dr. Silke Hensel
 Dr. Bernhard Hentschel
 Dr. Jürgen Herrmann
 Prof. Dr. Mathias Herrmann
 Prof. Dr. Britta Herrmann
 Jochen Herwig
 Dr. Werner Hillebrand
 Dr. Horst Hillermann
 Prof. Dr. Hans-Jürgen Hinz

Dr. Michael Hoffmann-Becking
 Prof. Dr. Hans-Jürgen Höhling
 Dirk Heinrich Titus Hohmeier
 Dr. Rudolf Holdijk
 Andreas Hölter
 Prof. Dr. Harald Holz
 Prof. Dr. Andreas Holzem
 Prof. Dr. Dr. Alfred Holzgreve
 Prof. Dr. Heinz Holzhauser
 Michael Hoppenberg
 Dr. Christoph Hoppenheit
 Reinhard Horstmann
 Betta Hövelmann
 Prof. Dr. William J. Hoye
 Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Hübler
 Prof. Dr. Karl Hucke
 Jeannette Hugues-Schwegmann
 Prof. Dr. Hans-Ulrich Humpf
 Thorsten Hunkenschroder
 Dr. Georg Hünnekens
 Michael Huth
 Dr. Jost Hüttenbrink
 Stefan Illmer
 Dr. Dirk Ippen
 Prof. Dr. Ralf Martin Jäger
 Dr. Helmut Janssen LL.M.
 Dr. Thomas Jaschke
 Dr. Dieter Jasper
 Prof. Dr. Wolfgang Jeitschko
 Rudolf G. Jeromin
 Dr. Dr. Hans-Christoph Joksch
 Dr. Detlef Joscok
 Prof. Dr. Joachim Jose
 Prof. Dr. Regina Jucks
 Jürgen Jürgens
 Prof. Dr. Heribert Jürgens
 Dr. Josef Kalka
 Dr. Johannes Kaulen
 Dr. Helmut Kehr
 Prof. Michael Keller
 Prof. Dr. Hagen Keller
 Dr. Karl Werner Kempf
 Thomas Kerkhoff
 Dieter Kerkhoff
 Prof. Dr. Hans Kerp
 Dr. Edelgard Keutner
 Prof. Dr. Adel-Theodor Khoury
 Prof. Dr. Johann Kindl
 Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch
 Alfons Klaas
 Prof. Dr. Werner Klaffke
 Andre Klausmeyer
 Dr. Martina Klein
 Dr. Wolfgang Klemz
 Ernst Otto Kleyboldt
 Dr. Brigitte Klockenkemper
 Dr. Eckhard Kluth

Dr. Horst Friedrich Knickenberg
 Karl-Josef Knierbein
 Prof. Dr. Renate Knoll
 Dr. Jörg Koch
 Prof. Annette Koch
 Prof. Dr. Dietrich-Alex Koch
 Martin Kohn
 Dr. Barbara Kolany-Raiser
 Thomas König
 Dr. Bernhard König
 Karl-Heinz Koopmann
 Hendrik Koors
 Dr. Hermann-Josef Korte
 Prof. Dr. Markus Kosch
 Hans-Peter Kosmider
 Prof. Dr. Line Kossolapow
 Prof. Dr. Manfred Kraft
 Prof. Dr. Dr. Herbert Kraft
 Prof. Dr. Susanne Kramarz-Bein
 Prof. Dr. Dr. Martin Krause
 Heidi Krebs
 Prof. Dr. Bernt Krebs
 Dr. Helmut Kretschmer
 Thomas Krimphove
 Prof. Dr. Thorn Kring
 Prof. Dr. Simone Kröger
 Dr. Lothar M. Krüger
 Prof. Dr. Marcel Krumm
 Dr. Volker Kruse
 Prof. Dr. Tilmann Kuhn
 Prof. Dr. Manfred Lange
 Prof. Dr. Thomas Langer
 Ludger Laufmüller
 Prof. Dr. Markus Lederer
 Dr. Albert Lehmeier
 Prof. Dr. Paul Leidinger
 Prof. Dr. Jens Leker
 Prof. Dr. Manfred Lentzen
 Prof. Dr. Volkmar Leute
 Dr. Achim Lienau
 Dr. Friedel Lienert
 Wilfried Lindemann
 Prof. Dr. Wolfram Manfred Lippe
 Thomas Lochner
 Prof. Dr. Angelika Lohwasser
 Prof. Dr. Karl Löning
 Dr. Steffen Lorscheider
 Prof. Dr. Andreas Löschel
 Prof. Dr. Hermann Lübbe
 Prof. Dr. Rainer Ludewig
 Prof. Dr. Klaus Lüdicke
 Dr. Heinrich Lücke
 Torsten Maag
 Ulrich Mahlfeld
 Prof. Dr. Dr. Fridolin Mann
 Prof. Dr. Reinhard Marxkors
 Prof. Dr. Gerald Mäsch

Prof. Dr. Harald Masur
 Prof. Dr. Rainer Mattes
 Prof. Dr. Renate Meckel
 Prof. Dr. Dr. Heribert Meffert
 Prof. Dr. Helmut Mehrer
 Prof. Dr. Christel Meier-Staubach
 Thomas Meinke
 Dr. Siegfried Mennemeyer
 Thomas Merten
 Prof. Dr. Horst Merz
 Manfred Mesters
 Prof. Dr. Norbert Mette
 Prof. Dr. Dieter Metzler
 Prof. Dr. Elisabeth I. Meyer
 Prof. Dr. Wolfgang T. Meyer
 Prof. Dr. Dr. Reinhard Meyers
 Christoph Meyer-Schwickerath
 Prof. Dr. Martina Meyer-Schwickerath
 Dr. Wolfgang Minnerup
 Dr. Eckhard Modlich
 Heinz Möhlmeier
 Christoph Mohn
 Dr. Gerd Möller
 Thomas Morschhäuser
 Prof. Dr. Samuel Mössner
 Dr. Bettina Muhr
 Dr. Richard Müller
 Dr. med. Stephan Müller
 Prof. em. Dr. Werner Müller-Warmuth
 Friedrich Münstedt
 Dr. Wolf Münstermann
 Dr. Heinrich Mussinghoff
 Christian Naber
 Prof. Dr. Ursula Nelles
 Dr. Harald Neukam
 Prof. Dr. Hans Neumann
 Matthias Niehues
 Prof. Dr. Karl-Heinz Niehüser
 Josef Nienhaus
 Friedhelm Niklaus
 Dipl.-Kfm. Roland Nolte
 Hans-Joachim Nowak
 Prof. Dr. Bernfried Nugel
 Prof. Dr. Janbernd Oebbbecke
 Peter Oelbermann
 Prof. Dr. Peter Oestmann
 Dr. Burkhard Oexmann
 Dr. Jürgen Olbrich
 Dr. Paul Olbrich
 Prof. Dr. Heymut Omran
 Dr. Helmut Orthen
 Tim Osterhaus
 Dr. Erhard Ostermann
 Dr. Eberhard Paal
 Dr. Max Padberg
 Heinz Pafferath
 Bernd-Christian Pago

Prof. Dr. Dietrich Palm
 Prof. Dr. Hermann Pape
 Dr. Paul-Josef Patt
 Prof. Dr. med. Hermann-Joseph Pavenstädt
 Prof. Dr. Valentin Petev
 Dr. Busso Peus
 Dr. Eckart Pfau
 Prof. Dr. Andreas Pflingsten
 Prof. Dr. Ulrich Pfister
 Michael Pieper
 Prof. Dr. Bodo Pieroth
 Dr. Ulrich Plate
 Dr. Hubertus Plöger
 Prof. Dr. Wolfram Pohlars
 Prof. Dr. Jens Pohlmann
 Prof. Dr. Petra Pohlmann
 Dr. Elisabeth Poletti
 Prof. Dr. Kurt Poll
 Prof. Dr. Rainer Pöttgen
 Elisabeth Proppe
 Prof. Dr. Michael Quanté
 Michael Radau
 Dr. Jörg Rademacher
 Dr. Hans Rademacher
 Dr. Martin Radtke
 Reinhold Räkera
 Dr. Marianne Ravenstein
 Prof. Dr. Bart Jan Ravoo
 Prof. Dr. Hermann-Josef Real
 Clemens Recker
 Dr. Hans Regner
 Dr. Reinhard Rehse
 Dr. Jochen Reidegeld
 Dr. Thorsten Reinhard
 Michael Renner
 Volker Resing
 Prof. Dr. Dietrich Ribbert
 Hermann Siegfried Rinn
 Dr. Thomas Robbers
 Ewald Rocznik
 Prof. em. Dr. Dr. Walburga Rödding
 Prof. Dr. Robert Rödl
 Dr. Friedrich Rödlich
 Prof. Dr. Antje Roggenkamp
 Dr. Lutz Rohrschneider
 Prof. Dr. Bernd Rolfes
 Prof. Dr. med. Georg Romer
 Prof. Dr. Peter Ronge
 Prof. Dr. Traugott Roser
 Heinrich Rotering
 Dr. Dirk Röttger
 Dr. Georg Rottthege
 Hermann Rottmann
 Dr. Gerhard Ruckelshauß
 Heino Rutenbeck
 Dr. Jörn Rüter

Prof. Dr. Stefan Ch. Saar
 Dr. Magdalena Sabisch
 Prof. Dr. Ingo Saenger
 Dr. Klaus Saerbeck
 Prof. Dr. Rainer Santo
 Dr. Guido Schacht
 Prof. Dr. Georg Friedrich Schade
 Bodo Schäfer
 Prof. Dr. Hans-J. Schäfer
 Prof. Dr. Michael Schäfers
 Ernst Schäper
 Prof. Dr. Winfried Scharlau
 Gerwin Scharmann
 Prof. Dr. Günther Schauerte
 Angela Schemel
 Prof. Dr. med. dent. Petra Scheutzel
 Prof. Dr. Sabine Schlacke
 Prof. Dr. Werner Schlake
 Dr. Gerhard Schlangen
 Dr. Edgar Schlüter
 Prof. Dr. Wilfried Schlüter
 Dr. Walter Schmel
 Manfred Schmidt
 Dr. Matthias Schmidt
 Prof. Dr. Jürgen Schmidt
 Dr. Axel Schmidt-Hern
 Knut Schmiedeknecht
 Ninja Schmiedgen
 Andreas Schmitz
 Dr. Rochus Schmitz
 Prof. Dr. Christine Schmitz
 Dr. Michael Schmieders
 Dr. Anna Schober
 Prof. Dr. Dr. Otmar Schober
 Prof. Dr. Bettina Schöne-Seifert
 Prof. Dr. Andres Jan Schrader
 Akad. Dir. i.R. Dr. Jürgen Schratz
 Prof. Dr. Karl-Friedrich Schreiber
 Dr. Thomas Schröcksnadl
 Prof. Dr. Klaus Schubert
 Dr. Susanne Schulte
 Karl-Friedrich Schulte-Uebbing
 Prof. Ulrich Schultheiß
 Prof. Dr. Reiner Schulze
 Prof. Dr. Martin Schulze Schwienhorst
 Dr. Ingeborg Schulze-Heiming
 Prof. Dr. M.C.L. Heribert Schumann
 Prof. Dr. Peter Schüren
 Stefan Schurmann
 Dr. Joachim Schwab
 Franz Schwald
 Matthias Schwarte
 Dr. Stefan Schwartze
 Anke Schweda
 Prof. Dr. Friedrich G. Schwegmann
 Prof. Dr. Hans Schwering
 Prof. Dr. Angela Schwering

Prof. Dr. Elmar Schwertheim
 Thomas Seel
 Paul Seesing
 Prof. Dr. med. Dieter Seifert
 Timo Seiling
 Dr. Henning Sieber
 Thomas Siekermann
 Dieter Siekermann
 Prof. Dr. Ludwig Siep
 Matthias Sierig
 Dr. Reinhard Sigg
 Prof. Dr. Helmut Sihler
 Dr. Lothar Simons
 Prof. Dr. Hinrich Siuts
 Prof. Dr. Rudolf Smend
 Dr. Solveig Nicole Söding
 Annette Soesanto
 Dr. Peter Sohn
 Prof. Dr. Magdalene Söldner
 Dr. Friedrich Sosna
 Prof. Dr. E.-J. Speckmann
 Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf
 Dr. Gert Spennemann
 Prof. Dr. Klaus Stähler
 Bodo Starke
 Prof. Dr. Alexander Steinbüchel
 Prof. Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer
 Hugo Stender
 Petra Stephanblome
 Prof. Dr. Thomas Sternberg
 Dr. Johannes Stindt
 Tobias Stockhoff
 Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger
 Dr. Martin Stolz
 Christoph Strässer
 Prof. Dr. Harald Strauß
 Dr. Alexander W. Strunck
 Prof. Dr. Armido Studer
 Prof. Dr. Bernhard Stüer
 Dr. Christoph Sudfeldt
 Dr. Sebastian Suhr
 Prof. Dr. Roland Szostak
 Markus Tegeder
 Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer
 Gerda Theile
 Prof. Dr. Christian Thein
 Prof. Dr. Theresia Theurl
 Dr. Ingo Theusinger
 Sabine Thiel
 Hendrik Thiemann
 Michael Thomann
 Dr. Rainer Thronberens
 Prof. Dr. Ulrich Thurm
 Dr. J. Heinrich Thywissen
 Dr. Michael Tigges
 Dr. Franz-H. Timmermann
 Prof. Dr. Tomas Tomasek

Prof. Dr. Heike Trautmann
 Dr. Joachim Treetck
 Paul Tzschyski
 Prof. Dr. Jürgen Untiedt
 Dr. Achilles Urbanczik
 Dr. Heinrich Valentin
 Prof. Dr. med. Dr. h. Hugo Van Aken
 Hugo Van Bremen
 Dr. Mario Van Verth
 Dr. Hans-Joachim Vits
 Ralph Voigt
 Prof. Dr. Gert von Bally
 Michael von Bartenwerffer
 Suzanne von Bartenwerffer
 Dr. Hermann von Laer
 Robert von Olberg
 Prof. Dr. Arnulf von Scheliha
 Prof. Dr. Bernd Reiner Voß
 Axel Voßkamp
 Dipl.-Kfm. Alexander Wackerbeck
 Dr. Volker Wagenitz
 Prof. Dr. Friedrich Spener
 Mechthild Wagner-Emden
 Dr. Dr. h.c. Ingo Wallner
 Dr. Franz Josef Waltermann
 Prof. Dr. Eva Wardelmann
 Marita Warnking
 Dr. Christoph Wäsker
 Uta Wasserloos
 Prof. Dr. Christoph Watrin
 Dr. Renate Weber
 Prof. Dr. Friedrich Weber
 Felix Weber-Frerigmann
 Dr. Heinz Wehmeyer
 Prof. Dr. Achim Weiguny
 Prof. Dr. Peter Weimar
 Prof. Dr. Christian Weinheimer
 Prof. Dr. Engelbert Weis
 Petra Weischer-Heinrichsbauer
 Prof. Dr. Eberhard Weise
 Dr. Heino Welling
 Hilmar Welpelo
 Dr. Klaus-Michael Weltring
 Dr. Hubert Wennemer
 Burkhard Wenning
 Dr. Andreas Wenning
 Dr. Werner Wenzel
 Dr. Wolfgang Werner
 Prof. Dr. Julius Werner
 Prof. Dr. Johannes P. Wessels
 Dr. Gudrun Wessing
 Prof. Dr. Friso Wielenga
 Prof. Dr. Hans Wielens
 Prof. Dr. Rolf Wiermann
 Hannelore Wiesenack-Hauss
 Prof. Dr. Annette Wilke
 Dr. Carsten Wilken

Prof. Dr. Burkhard Wilking
 Prof. Dr. Ulrich Willems
 Prof. Dr. Paul Tudzynski
 Prof. Dr. Günther Winde
 Prof. Dr. Martin Winter
 Prof. Dr. Rüdiger Wittig
 Prof. Dr. med. Ute Witting
 Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard W. Wittkämper
 Prof. Dr. Werner Wittkowski
 Prof. Dr. Fabian Wittreck
 Heribert Woestmann
 Prof. Dr. Hans-Michael Wolfgang
 Tilmann Wolter
 Prof. Dr. Bernhard Wünsch
 Wilfried Würth
 Prof. Dr. Ernst-Ulrich Würthwein
 Karl Eberhard Zangerl
 PD Dr. Klaus-Peter Zimmer
 Dr. Frank Zobel

Stand 28.04.2022

› Gremien der Universitätsgesellschaft

Der Vorstand leitet die Arbeit der Universitätsgesellschaft und beschließt über die Verwendung der Mitgliedsbeiträge und Spenden. Er besteht aus acht Mitgliedern, von denen fünf dem außeruniversitären Bereich entstammen. Der Rektor und der Kanzler der WWU gehören dem Vorstand kraft Amtes an. Die Professor*innen der WWU sind durch eine/n Vertreter/in aus Forschung und Lehre im Vorstand vertreten.

Unterstützt wird der Vorstand vom Kuratorium und Wissenschaftlichen Beirat. Das Kuratorium berät den Vorstand und entscheidet über Förderprojekte ab einem Volumen von 15.000 Euro. Zudem ist es Aufgabe der Kuratoriumsmitglieder, neue Mitglieder für die Universitätsgesellschaft zu gewinnen. Bei den Mitgliedern des Kuratoriums handelt es sich um Vertreter*innen aus Wirtschaft und Politik sowie der Universität. Der Wissenschaftliche Beirat berät den Vorstand bei der Auswahl von Preisträger*innen und Förderprojekten. Er setzt sich aus fünf Vertreter*innen der Fachbereiche der WWU zusammen.

In den Jahren 2020 und 2021 gab es einige Veränderungen in den Gremien der Universitätsgesellschaft Münster. Im Juli 2020 und 2021 standen Wiederwahlen im Vorstand an. 2020 wurde Prof. Dr. Hans-Michael Wolfgang erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Ein Jahr später hat sich Dr. Hartmut

Beiker (Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung der Alexianerbrüder) der Neuwahl gestellt und wurde in seinem Amt als Schatzmeister der Universitätsgesellschaft bestätigt.

Veränderungen hat es im Kuratorium der Universitätsgesellschaft gegeben. Sabine Hakvoort, Werner Böhne und Markus Schabel sind in der Berichtsperiode aus dem Kuratorium ausgetreten. Als neues Mitglied konnte Diana Weßling gewonnen werden.

Auch im Wissenschaftlichen Beirat konnten neue Mitglieder begrüßt werden. Ende 2020 sind der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats, Prof. Dr. Klaus Schubert sowie Prof. Dr. Silke Hensel aus dem Wissenschaftlichen Beirat ausgeschieden. Prof. Dr. Ulrike Ludwig und Prof. Dr. Antje Vetterlein sind neu in das Gremium berufen worden. Prof. Dr. Hermann-Joseph Pavenstädt ist neuer Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats.

Der Vorstand dankt allen aktuellen und ehemaligen Gremienmitgliedern für die engagierte Unterstützung!

› Der Vorstand der Universitätsgesellschaft

VORSITZENDER DES VORSTANDES

Dr. Paul-Josef Patt
CEO der eCAPITAL
ENTREPRENEURIAL PARTNERS AG

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES VORSTANDES UND VORSTANDSMITGLIED AUS FORSCHUNG UND LEHRE

Prof. Dr. Hans-Michael Wolfgang
Institut für Steuerrecht der WWU Münster

SCHATZMEISTER

Dr. Hartmut Beiker
Vorsitzender des Kuratoriums
der Stiftung der Alexianerbrüder

VORSTANDSMITGLIED

Markus Florian
geschäftsführender Gesellschafter
der Mosecker GmbH & Co. KG

VORSTANDSMITGLIED

PD Dr. Volker G. Heinke
Vorstandsvorsitzender der EZVK –
Anstalt des öffentlichen Rechts

VORSTANDSMITGLIED

Dr. Martina Klein
Leitung des Fundraising der Alexianer GmbH

SCHRIFTFÜHRER

Matthias Schwarte
Kanzler der WWU Münster

VORSTANDSMITGLIED

Prof. Dr. Johannes Wessels
Rektor der WWU Münster



› Vorstellung der einzelnen Vorstandsmitglieder



DR. PAUL-JOSEF PATT

Dr. Paul-Josef Patt ist seit 2004 CEO der eCAPITAL ENTREPRENEURIAL PARTNERS AG. Nach seinem Studium war er zunächst in der Strategieberatung Roland Berger & Partner, München tätig. Im Anschluss daran baute er die Strategische Unternehmensentwicklung der Kaufhof Holding auf und war Generalbevollmächtigter. Durch einen MBI beteiligte er sich an einem mittelständischen Einzelhandelsunternehmen im Münsterland, welches er erfolgreich in eine sehr starke Expansion führen konnte. Nach seinem erfolgreichen Exit ist er seit 1997 als Technologieinvestor aktiv. Dr. Patt ist u.a. Mitglied des Beirats der NRW.BANK und hält diverse andere Beirats- und Aufsichtsratsmandate. Er hat Betriebswirtschaft in Tübingen, Paris und Münster studiert und wurde an der WWU promoviert.



PROF. DR. HANS-MICHAEL WOLFFGANG

Prof. Dr. Hans-Michael Wolfgang ist seit 1995 Professor an der WWU; seit 2016 Direktor des neu-gegründeten Instituts für Zoll- und Außenwirtschaftsrecht. Zusätzlich ist er als Steuerberater geschäftsführender Gesellschafter der AWB Steuerberatergesellschaft mbH tätig. Er ist Herausgeber und Autor zahlreicher Veröffentlichungen zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht sowie Gründer und Mitherausgeber des World Customs Journal. Neben der Mitgliedschaft im Beirat der Weltzollorganisation wirkt er in Beiräten der EU-Kommission und der Bundessteuerberaterkammer mit.

DR. HARTMUT BEIKER

Dr. Hartmut Beiker ist Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder und der Gesellschafterversammlung der Alexianer GmbH. Bis Mitte 2019 war er geschäftsführender Gesellschafter der Münsterländischen Bank Thie & Co. KG. Zuvor war er Leiter der Vermögensberatung und -verwaltung des Bankhauses Lampe KG in Bielefeld. Zudem ist er Kuratoriumsmitglied und Vorstand in mehreren Stiftungen und war von 2010–2021 Mitglied im Kirchensteuerrat des Bistum Münster. Er hat an der WWU Münster Betriebswirtschaftslehre studiert und wurde dort promoviert.



MARKUS FLORIAN

Markus Florian studierte Betriebswirtschaftslehre an der WHU – Otto-Beisheim-Hochschule in Vallendar. Nach seinem Studium nahm er eine Tätigkeit als Mitgründer einer Unternehmensberatungsgesellschaft auf und ist seit 1993 geschäftsführender Gesellschafter der Mosecker GmbH & Co. KG. Er ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der ISG GmbH & Co KG, Mitglied des Aufsichtsrats der EDT GmbH & Co KG sowie Geschäftsführer der Unipart GmbH & Co. KG.





PD DR. VOLKER HEINKE

PD Dr. Volker Heinke ist Vorstandsvorsitzender der EZVK – Anstalt des öffentlichen Rechts – in Darmstadt. Er hat die Verantwortung für das Ressort Kapitalanlagen, Rechnungswesen, Betriebsorganisation/IT, Personal/Gremien/Recht, Risikomanagement und Revision. Er ist stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der KD-Bank e.G. sowie Mitglied des Verwaltungsrates der VKPB in Dortmund. Er war zuvor Finanzvorstand in den Versicherungskonzernen der Provinzial Rheinland in Düsseldorf und der LVM Versicherungen in Münster. Er habilitierte an der Universität Augsburg und lehrt seit 2014 als Privatdozent am Center of Finance der Universität Münster.



DR. MARTINA KLEIN

Dr. Martina Klein ist Leiterin des Referates Fundraising der Alexianer GmbH. Zuvor war Sie u.a. am UKM, den Caritas-Kliniken und dem Klinikum Dortmund tätig. Dr. Klein arbeitete für die UNO/Genf und hatte eine Gastprofessur in Lille/Frankreich inne. Frau Dr. Klein ist Historikerin, M.A. und promovierte Sozialwissenschaftlerin.

Fotos: Peter Grewer (Dr. Paul-Josef Patt); Studio Wiegel (Prof. Dr. Hans-Michael Wolffgang); Klaus Heymach (Dr. Hartmut Beiker); WWU/Peter Wattendorff (Prof. Dr. Johannes Wessels, Matthias Schwarte); Carola Jaehrling (Markus Florian); LVM Versicherung (PD Dr. Volker Heinke); Markus Hauschild (Dr. Martina Klein)

MATTHIAS SCHWARTE

Im März 2020 trat Matthias Schwarte seine zweite Amtszeit als Kanzler der WWU Münster an. Er bekleidet dieses Amt seit 2012. 2009 begann er seine Arbeit an der WWU als Dezernent für Finanzen und Controlling. Vor seinem Wechsel nach Münster war M. Schwarte sieben Jahre, zuletzt als Associate Partner, bei der IBM Deutschland GmbH in Düsseldorf tätig. Sein Studium der Betriebswirtschaftslehre mit juristischem Schwerpunkt absolvierte M. Schwarte 1989–1995 an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Er ist Mitglied der Sprechergruppe der Kanzlerkonferenz NRW und Mitglied im Kuratorium der Bertha Jordaan-van Heek Stiftung.



PROF. DR. JOHANNES WESSELS

Johannes Wessels wurde nach seinem Physikstudium 1990 zum Dr. rer. nat. an der Universität Heidelberg promoviert. An der Gesellschaft für Schwerionenforschung in Darmstadt forschte er von 1991 bis 1993 als Postdoktorand. Nach dreijähriger Tätigkeit an der State University of New York at Stony Brook kehrte er als Hochschulassistent an die Universität Heidelberg zurück. An die Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) wurde er 2003 als Professor im Fachbereich Physik berufen, wo er in der Zeit von 2006 bis 2010 Dekan war. Er war an verschiedenen führenden Experimenten der Schwerionenphysik beteiligt, zuletzt als Deputy Spokesperson von ALICE am CERN in Genf. Seit dem 1. Oktober 2016 ist er Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität. In dieser Funktion hat ihn der Deutsche Hochschulverband 2018 zum Rektor des Jahres gewählt.



KURATORIUM**Vorsitzender:****Jochen Herwig***ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes
der LVM Versicherung***Dr. Wolfgang Breuer***Vorsitzender des Vorstands der
Westfälischen Provinzial Versicherung AG***Prof. Dr. Andreas R. Dombret***ehemaliges Vorstandsmitglied der
Deutschen Bundesbank***Dr. Hugo Fiege***ehemaliger Vorstand der FIEGE
Logistik Holding Stiftung & Co. KG***Dr. Clemens Große Frie***ehemaliger Vorsitzender des Vorstands
der AGRAVIS Raiffeisen AG***Markus Lewe***Oberbürgermeister der Stadt Münster***Werner Oesterschlink***Sprecher der Geschäftsleitung der
Deutschen Bank AG in Nord Westfalen***Uwe Rotermund***Geschäftsführender Gesellschafter der noventum AG***Jens Röttgering***Vorsitzender des Verwaltungsrats der Hengst SE***Andreas Schmitz***Vorsitzender des Vorstands der Schmitz Cargobull AG***Prof. Dr. Martin Schulze Schwienhorst***Geschäftsführender Gesellschafter der
Kleist Versicherungsmakler GmbH und
Vorsitzender des Aufsichtsrats des UKM***Hendrik Snoek***Geschäftsführer der RATIO-Unternehmensgruppe***Prof. Dr. Thomas Sternberg***Kunststiftung NRW***Prof. Dr. Gernot Sydow***Institut für vergleichendes und internationales
öffentliches Recht der WWU***Diana Weßling***WESSLING GmbH***WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT****Vorsitzender:****Prof. Dr. Hermann-Joseph Pavenstädt***Medizinische Klinik D
des Universitätsklinikums Münster***Prof. Dr. Hellmut Eckert***Institut für Physikalische Chemie der WWU Münster***Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch***Institut für Rechnungslegung und
Wirtschaftsprüfung der WWU Münster***Prof. Dr. Ulrike Ludwig***Historisches Seminar – Lehrstuhl für die
Geschichte der Frühen Neuzeit der WWU Münster***Prof. Dr. Antje Vetterlein***Institut für Politikwissenschaft der WWU Münster**Stand 28.04.2022*

› Förderer gesucht? – Anträge willkommen!

Die Universitätsgesellschaft Münster unterstützt Projekte in den Bereichen Lehre und Forschung, Kunst, Kultur und Musik sowie Studierendeninitiativen an der WWU Münster. Aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden fördern wir dort, wo staatliche Mittel nicht vorhanden sind oder nicht ausreichen. Aus diesem Grunde ist die Unterstützung durch die Universitätsgesellschaft in vielen Bereichen der WWU Münster für eine erfolgreiche Arbeit bereits unverzichtbar geworden.

Welche Förderformate gibt es?

Es werden Projekte in folgenden Förderformaten unterstützt:

- **Leuchtturmprojekte:** Förderung von Forschungs- und Lehrprojekten mit Bezug zur WWU und/oder zur Stadt Münster und mit hoher Außenwirkung (maximal je 15.000 Euro)
- **Förderung von Musik, Kunst und Kultur an der WWU Münster** (maximal je 5.000 Euro)
- **Förderung von Studierendeninitiativen** (maximal je 5.000 Euro)

Sie möchten einen Antrag auf Förderung Ihres Projekts stellen?

Bitte vergewissern Sie sich vor der Antragstellung, dass Ihr Projekt für eines unserer Förderformate geeignet ist. Gerne können Sie sich vorab auch telefonisch mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung setzen.

Wer ist antragsberechtigt?

Antragsberechtigt sind in der Regel nur an der WWU Münster tätige Professor*innen. Ebenfalls antragsberechtigt sind Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen der WWU Münster sowie studentische Gruppen, die Aufgaben innerhalb der WWU Münster wahrnehmen. Diese Anträge müssen aber von einer Professorin/einem Professor der WWU Münster schriftlich befürwortet werden.

Bis wann müssen die Anträge vorliegen?

Die Anträge müssen bis spätestens zum 31. August des Vorjahres in der Geschäftsstelle der Universitätsgesellschaft vorliegen.

Wie muss der Antrag eingereicht werden?

Alle Anträge müssen als zusammenhängendes PDF in einer E-Mail an die Geschäftsstelle unter universitaetsgesellschaft@uni-muenster.de gesendet werden.

Das Antragsformular sowie unsere Förderrichtlinien finden Sie im Internet unter

www.universitaetsgesellschaft-muenster.de.



Engelbert
Humperdincks
„Hänsel und Gretel“
dargestellt von
Studierenden der
Musikhochschule
(Foto: Christoph
Schulte im Walde)

Welche Angaben sind notwendig?

Bei der Antragstellung sind folgende Angaben erforderlich: Die Antragssumme, der Kostenplan für das Gesamtprojekt, die Eigenleistungen und Zuwendungen Dritter, eine Kurzbeschreibung von Zielen und Inhalten des zu fördernden Projekts, eine Begründung für die gewünschte Unterstützung seitens der Universitätsgesellschaft Münster sowie ggf. die Stellungnahme des/der befürwortenden Professors/Professorin (bei Studierendeninitiativen und Anträgen Wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen).

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Antragstellung! Bei Fragen können Sie sich gerne an unsere Geschäftsstelle wenden.

Geschäftsstelle

Für alle Fragen rund um die Universitätsgesellschaft Münster und um Ihre Mitgliedschaft wenden Sie sich gerne an unsere Geschäftsstelle.

Universitätsgesellschaft Münster e.V.

Schlossplatz 3 | 48149 Münster
Telefon: 0251 83-22218 | Fax: 0251 83-22314

E-Mail: universitaetsgesellschaft@uni-muenster.de
Internet: www.universitaetsgesellschaft-muenster.de

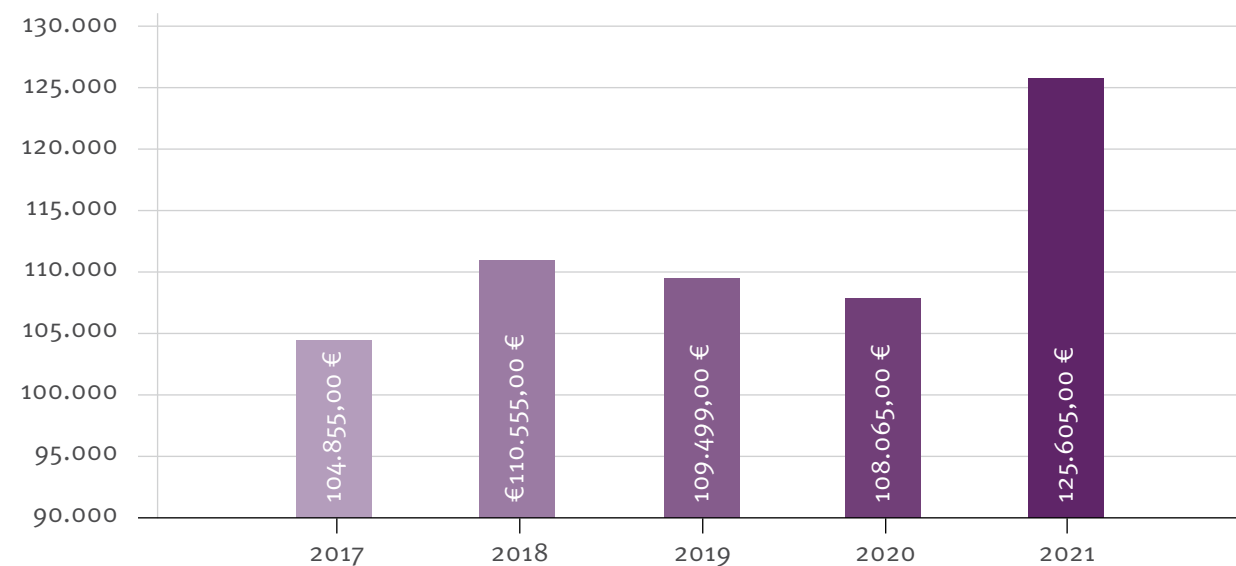
› Bericht des Schatzmeisters Dr. Hartmut Beiker

Der Jahresabschluss der Universitätsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 lag zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses der Zweijahresschrift 2020|2021 noch nicht vor. Er wird den Mitgliedern in der Mitgliederversammlung am 28.06.2022 präsentiert. Trotzdem möchten wir Ihnen an dieser Stelle schon einen Einblick in die Entwicklung der Mitgliedsbeiträge geben. Während im Jahr 2019 und 2020 leichte Rückgänge zu verzeichnen waren, wuchsen dank vermehrter Anstrengungen des Vorstands in 2021 die Beiträge spürbar auf 125.605 Euro. Damit konnten die Mitgliedsbeiträge in den letzten

5 Jahren um rd. 20% gesteigert werden. Der großen Spendenbereitschaft unserer Mitglieder und Spender*innen ist es zu verdanken, dass die Universitätsgesellschaft in 2020 und 2021 die Studierenden der WWU über den Corona-Notfonds mit 73.640,00 Euro unterstützen konnte. Auch in 2021 gelang es mit 45.624,39 Euro das hohe Fördervolumen für Projekte der WWU beizubehalten.

Wir danken allen Mitgliedern, die mit ihren Beiträgen und Spenden unsere Arbeit unterstützen!

ENTWICKLUNG DER MITGLIEDSBEITRÄGE VON 2017 BIS 2021



› Universitätsgesellschaft online

Auf unserer Website bieten wir Ihnen mit Berichten, Fotos und Videos Einblicke in unsere Förderprojekte und Veranstaltungen. Über diese berichten wir zudem regelmäßig auf LinkedIn, Xing und Instagram. Auf LinkedIn und Xing können Sie uns unter Universitätsgesellschaft Münster e.V. finden, auf Instagram sind wir unter dem Namen unigesellschaft_ms vertreten.

www.instagram.com/unigesellschaft_ms

<https://de.linkedin.com/company/universitätsgesellschaft-münster-e.v.>

<http://go.wwu.de/nyn6x>

Wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft interessieren, bekommen Sie mit Hilfe unserer Website einen umfassenden Eindruck unserer Arbeit und können direkt online Ihre Mitgliedschaft in der Universitätsgesellschaft erklären.

Neben Terminen erhalten Sie auf unserer Website auch alle weiteren Formulare sowie eine Mitgliederliste (das Passwort für die ausführliche Mitgliederliste ist für unsere Mitglieder in der Geschäftsstelle erhältlich). Ebenfalls sind alle Informationen zur Förderantragstellung online verfügbar.

Verteilt über die gesamte Website finden Sie zudem Gedanken von prominenten Alumni der WWU, die auf ihre Zeit an der WWU zurückblicken. Ein Besuch lohnt sich also:

www.universitaetsgesellschaft-muenster.de



SOCIETAS UNI
SOC
SOCIETAS UNIVERSIT
SOCIETAS UNI
SOCIETAS UNIVERSITATIS MONASTERIENSIS SOCIETAS

